



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)

13 (9.1.1938) Sonntags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-284497](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-284497)

„Das Imperium will sicher leben“

Deshalb hat Mussolini den weiteren Flottenausbau befohlen

Rom, 8. Jan. (H.B.-Kunt.)

Der von Mussolini befohlene weitere Ausbau der italienischen Kriegslotte wird von der norditalienischen Presse ausführlich kommentiert. Als das Hauptmotiv für diese Entscheidung wird die Notwendigkeit bezeichnet, die Verteidigung des Imperiums mit allen Mitteln sicherzustellen.

Der „Corriere della Sera“ weist daraufhin, die Flotte der nahen Zukunft müsse nach den bisherigen Erfahrungen aus einem mächtigen Geschwader großer Schlachtschiffe bestehen, die durch Kreuzer und wirksame kleinere Schiffe unterstützt werden müssen. Der Bau der beiden neuen Schlachtschiffe werde der italienischen Flotte eine vollkommen harmonische Zusammensetzung geben. Die Zahl der U-Boote werde nicht gemindert; Einzelheiten seien auch nicht von Bedeutung, da Italien bereits die größte Flotte der Welt an U-Booten besitze. Mit den neuen U-Booten werde dieses Primat sichergestellt bleiben.

Der „Popolo d'Italia“ hebt hervor, daß eines der besonderen Merkmale der italienischen Kriegsmarine ihre Modernität sei. Die neue Flotte sei mit dem Regime geboren und entwickelt sich mit dem Imperium.

Die Turiner „Gazzetta del Popolo“ versichert, Italien habe keinerlei aggressive Absichten, es wünsche in Frieden zu leben und suche keine Abenteuer. Aber es wolle sicher leben, seine Eroberungen und sein Imperium verteidigen. Man habe Italien mit großen Rüstungen einzuschüchtern versucht. Nach den ungeheuren Schiffbauprogrammen der großen imperialistischen Demokratien habe das faschistische Italien nicht länger zögern können, seine Seestreitkräfte den gesteigerten Erfordernissen anzupassen, denn die Verteidigung des Imperiums müsse sichergestellt werden. Italien brauche feste Verbindungen mit Afrika. Die imperialen italienischen Straßen müßten freigehalten werden. Italien benötige eine Streitmacht im Mittelmeer, die die Freiheit der Verbindungswege garantiere.



Fußtritt im Dreivierteltakt

Zeichnung: Roma, RD-Dienst

(Der britische Rundfunk begann bekanntlich in dieser Woche regelmäßige Propagandasendungen in arabischer Sprache)

„Sonderbar, daß dieser Bursche nicht in meine Weisen einstimmt!“

Paris zur Flottenaufrüstung Italiens:

Die angekündigte Verstärkung der italienischen Kriegslotte bildet das außenpolitische Gesprächsthema der Pariser Frühzeitungen vom Samstag. Das öffentliche Interesse hat sich mit einem Schlagschlag Italien und der Mittelmeerfrage zugewandt.

Der „Jour“ sucht die Dinge so darzustellen, als ob das neue Flottenaufbauprogramm Italien Schwierigkeiten bereiten werde. Hierbei muß das Blatt jedoch anerkennen, daß das Hauptverdienst des neuen Regimes in Italien auf sozialem Gebiet liegt. Das Niveau des italienischen Arbeiters sei gehoben und durch Reformen in viel bessere Lebensbedingungen gebracht worden.

Der römische Berichterstatter des „Jour“ unterstreicht, daß man in italienischen Kreisen das neue Schiffbauprogramm als eine Notwendigkeit hinstelle, die Italien durch die Schaffung des Imperiums aufzulegen sei. Italien müsse um jeden Preis die Sicherheit seiner Verbindungswege mit Afrika schützen. Man glaube in Rom nicht, daß das Flottenaufbauprogramm die italienisch-englische Spannung verschärfen könne, aber man wolle die Mächte veranlassen, mit Italien auf vollkommen gleichberechtigtem Fuße zu verhandeln. Sollte eine Einigung unmöglich sein, würde Italien die Mittel für die Verteidigung seiner Interessen besitzen.

„Figaro“ meint, Frankreich werde ebenfalls zu einer Beschleunigung seines Flottenaufbauprogramms, aber auch zu einer Ziellegung neuer Einheiten veranlaßt werden, die ausreichend sein müßten, um Frankreich eine unbestreitbare Überlegenheit zu geben.

Graf Ciano reist nach Budapest

EP Rom, 8. Januar.

Der italienische Außenminister Graf Ciano wird heute nach Budapest abreisen, um an der

Konferenz der Unterzeichnerstaaten der Römischen Protokolle teilzunehmen.

Zu der Meldung ausländischer Zeitungen über einen angeblich bevorstehenden Besuch des „Außenpolitischen Ratgebers“ der englischen Regierung, *W. A. Pitt Rivers*, in Rom wird an zuständigen italienischen Stellen erklärt, daß davon bisher nichts bekannt sei.

Neue Sowjetmilizen für Teruel

General Miaja beschwert sich

EP Salamanca, 8. Januar.

Wie in Salamanca bekannt geworden ist, hat der sowjetspanische Verteidigungskommissar *Brieto* angeordnet, daß sowjetspanische Milizen des Kampfabschnitts von Madrid in aller Eile nach Teruel geworfen werden. Der Oberkommandierende des Madrider Abschnitts auf sowjetspanischer Seite, General *Miaja*, hat diesen Beschluß heftig kritisiert und dem Kommissar mitgeteilt, daß unter diesen Umständen die Verteidigung von Madrid geschwächt werde und er für die Folgen nicht einstehen könne.

In Kürze

Der Reichsarbeitsminister hat zum dritten Male aus der von ihm bei der Rückgliederung der Saar für die Betriebsopfer errichteten Saarpfende 10 000 RM zur Verfügung gestellt.

Ein Teil der französischen Frühzeitungen veröffentlicht einen vor einigen Tagen im sozialdemokratischen Parteiblatt erschienenen Artikel zweier sozialdemokratischer Abgeordneten, der sich äußerst scharf gegen die kommunistischen Volksfrontstreiber wendet.

Der Kampf der polnischen Studenten in Lemberg um abgesonderte Plätze für die Juden hat jetzt unmittelbar vor Ablauf der Ferien zu einem Erfolg geführt.

Die Suche nach dem vermißten amerikanischen Marinesflugzeug, das eine siebenköpfige Besatzung hat, wurde am Freitag mit einem Aufgebot von 35 Kriegsschiffen und etwa 300 Marinesflugzeugen durchgeführt, ohne daß von dem Flugzeug eine Spur gefunden wurde.

Vom 23. Mai bis 10. Juli findet in Berlin eine Internationale Handwerkerausstellung statt, an der sich mehr als 30 Länder beteiligen werden.

Die der ungarischen Regierung nahestehenden Zeitungen und die gesamte Budapest-er Rechtspresse wenden sich scharf gegen die unverminderte Hebe der Judenblätter gegen die neue rumänische Regierung.

Hebräischer Unterricht verschwindet

DNB Berlin, 8. Januar.

Der Reichserziehungsminister hat angeordnet, daß hebräischer Unterricht in den höheren Schulen nicht mehr erteilt werden darf. Damit können auch keine Prüfungen mehr in dieser Sprache erfolgen. Den erforderlichen Orientierungsnachweis heranzubilden, muß den Universitäten überlassen bleiben.

beitslosen in USA wohl kaum in begeistertem Refrain das Loblied ihres Präsidenten auf den Wohlstand der Vereinigten Staaten mitgesungen haben. Oder glaubt er etwa, es als eine „demokratische Segnung“ auffassen zu dürfen, wenn jeder elfte Bürger seines Landes ohne Arbeit ist?

Es gibt in Deutschland niemand, der zu hungern und zu frieren braucht. Wie sieht es dagegen in Cleveland? 65 000 Menschen liegen dort auf den Straßen und wissen nicht, wann ihre Not ein Ende finden soll, denn jede bisher mit unzureichenden Mitteln unternommene Hilfsaktion hat täglich verfaßt. So bleibt diesen bedauernswürdigen Familien nichts anderes übrig, als in den städtischen Unterstützungsbüros flehend um Nahrungsmittel zu betteln. Aber auch die Stadt Cleveland kann ihnen, nach den aus Amerika eintreffenden Nachrichten, nicht helfen; denn sie selbst schuldet den Kaufleuten über eine Milliarde Dollar für gelieferte Lebensmittel!

Man müßte eigentlich annehmen, daß derartige Zustände in einem „demokratischen Paradies“ unmöglich seien. Man sucht vergeblich in der Rede Roosevelts nach einer Andeutung, daß die amerikanische Regierung die Absicht habe, diesen ungeschätzten Tausenden notleidender Familien zu helfen oder den Arbeitslosen Arbeit zu beschaffen oder sie wenigstens materiell zu unterstützen.

Der amerikanische Staat braucht kein Geld für andere Dinge! Nur darum zieht man also gegen die „autoritären“ Staaten vom Leder, weil man diese Hilfe braucht, um dem amerikanischen Volk beispielsweise den nur zwei Tage später dem Kongreß unterbreiteten Budget-Voranschlag mit einem Rüstungsetat von nahezu 1 Milliarde Dollar als unumgänglich notwendig erscheinen zu lassen. Im neuen Haushaltsjahr sollen genau ein Sechstel der gesamten Staatseinnahmen für die Rüstung ausgegeben werden, — obwohl nach Roosevelts eigenen Angaben die öffentliche Schuld der Vereinigten Staaten die geradezu astronomische Höhe von 33,5 Millionen Dollar erreicht hat!

Klingt es in Anbetracht dieser Zustände nicht wie Galgenhumor, wenn der für sie verantwortliche Staatschef seine Regierungslust in der übrigen Welt als nachahmenswertes Beispiel vorhält? Es kann uns gleichgültig sein, ob das amerikanische Volk mit diesen praktischen Auswirkungen „demokratischer“ Theorien Rooseveltscher Prägung zufrieden ist oder nicht. Bekanntlich soll jeder nach seiner eigenen Fasson selig werden. Gerade deshalb mag Herr Roosevelt um so mehr versichert sein, daß wir auf seine Fasson herzlich gern verzichten. E. P.

Auch Norditalien ist begeistert

über die Mitteilung, daß der Führer im Frühjahr kommt

DNB Mailand, 8. Januar.

Die offizielle Ankündigung, daß der Führer im kommenden Frühjahr Italien besuchen wird, hat in der gesamten norditalienischen Presse Begeisterung ausgelöst. Die Blätter stellen Bilder des Führers in den Vordergrund und bringen die Nachricht in Schlagzeilen auf der Titelseite. Die gesamte Presse widmet Adolf Hitler schon jetzt außerordentlich herzlich gehaltene Begrüßungsworte.

Der Mailänder „Popolo d'Italia“ erklärt, das faschistische Italien habe mit der größten Genugtuung die offizielle Bestätigung des bevorstehenden Besuches des Führers vernommen. Der unvergleichlichen Rundgebungen des deutschen Volkes für Mussolini eingedenk, bringe das faschistische Italien dem Führer der befreundeten Nation die lebhafteste Sympathie entgegen. Die Reise Adolf Hitlers nach Italien werde ein neuer Beweis für die Festigkeit der Achse Rom-Berlin sein, die aus der Freundschaft zwischen zwei Völkern und der Solidarität zwischen zwei Regierungsformen, verbunden durch eine Politik des Friedens und des Gleichgewichts, sowie durch eine geschichtliche Sendung zur Verteidigung der Zivilisation aufgebaut sei.

Der „Corriere della Sera“ schreibt, Italien bereite sich vor, mit spontaner, reifloser Begeisterung den Führer zu empfangen, wie es die Bedeutung des Ereignisses und die Größe der Persönlichkeit des Führers des deutschen Volkes verdiene. Die Freundschaft des Führers sei eine der wenigen Dinge, auf die man zählen könne, da sie sich durch positive Beweise in schwierigen Augenblicken bestätigt habe. Alle hätten den außergewöhnlichen Empfang, der Mussolini in München, Essen und Berlin bereitet worden sei, noch im Gedächtnis. Es bestehe kein Zweifel darüber, daß dem Führer in Italien ein ebenso herzlicher Empfang zuteil werde. Nicht nur Rom, sondern auch Florenz und Neapel würden zu dieser prächtigen Volkshuldung für die lebendige Realität der Achse beitragen, auf die sich die Zukunft der europäischen Kultur und des Heils der zivilisierten Menschheit stütze.

Die „Stampa“ betont, der Besuch des Führers in Italien werde der Welt erneut einen Beweis für die aufrichtige und fruchtbare Zusammenarbeit geben, die die beiden in den Re-

volutionen der Schwarzhemden und des Nationalsozialismus außerordentlichen Völker verbinde. Den beiden Männern, den beiden Führern Hitler und Mussolini werde die Welt eines Tages ihre Anerkennung für das erreichte bessere Schicksal zollen.

Filchner kommt

Er wird in Berlin offiziell begrüßt

rd, Berlin, 8. Januar.

Prof. Filchner, der Nationalpreisträger für 1937, wird am 12. Januar nachmittags in Berlin eintreffen. Filchner wird auf dem Bahnhof von Vertretern des Staates, der Partei, der Deutschen Arbeitsfront und der Stadt Berlin offiziell begrüßt werden. Im Laufe der nächsten Monate wird Filchner in einer Reihe von Vorträgen über seine Erlebnisse auf seiner letzten Forschungsreise in den Berichten.



Fährschiff „Preußen“ nach Stettin abgeschleppt

Das kürzlich im Sturm bei Stabbenkammer aufgelaufene Fährschiff „Preußen“ wurde jetzt durch das Stettiner Haf-Welthild (M) nach Stettin abgeschleppt.



Passiver Widerstand: Versenkter Kahn sperrt den Kanal

Der Ruhrkampf vor 15 Jahren

Sind es wirklich erst 15 Jahre her, daß französische Truppen vom Rhein her in das Herz des deutschen Wirtschaftslebens eindringen und sich nach der ebenso fanatischen wie albernen Pfand- und Sanktionstheorie des Poincarismus der Nachkriegszeit als die Herren an Ruhr und Wupper aufspielten? — Heute kann keine Jener Versaller Fesseln mehr den Arbeitsmotor in unseren Zechen und Gruben hemmen! Der fürchterliche Spuk, der uns wegen ein paar tausend nicht rechtzeitig abgelieferter Telegraphenstangen ein militärisches Gewaltregime der Franzosen an der Hauptkohlenquelle von ganz Europa eintrug, ist verfliegen wie Spreu vor dem Winde. Die Wiedergeburt unseres freilebenden Volkes gibt uns ebenso wie die Person des Mannes, der heute das deutsche Staatsschiff mit absoluter Sicherheit steuert, die Gewähr, daß sich eine solche Fremdherrschaft am deutschen Ufer aller Ströme und im wichtigsten Produktionsgebiet unserer Wirtschaft niemals wiederholen wird. Und wir sind darüber hinaus der felsenfesten Überzeugung, daß es unter den politischen Voraussetzungen, wie sie der Nationalsozialismus seit 1933 in die Tat umgesetzt hat, gar nicht zu den Schreckensjahren gekommen wäre, wie sie das Ruhrgebiet vom 10. Januar 1923 bis Ende 1925 erlebt hat.



Franz. Posten auf einem Ruhrkohlenzug



Französischer Zeitungsladen tat sich in Essen auf

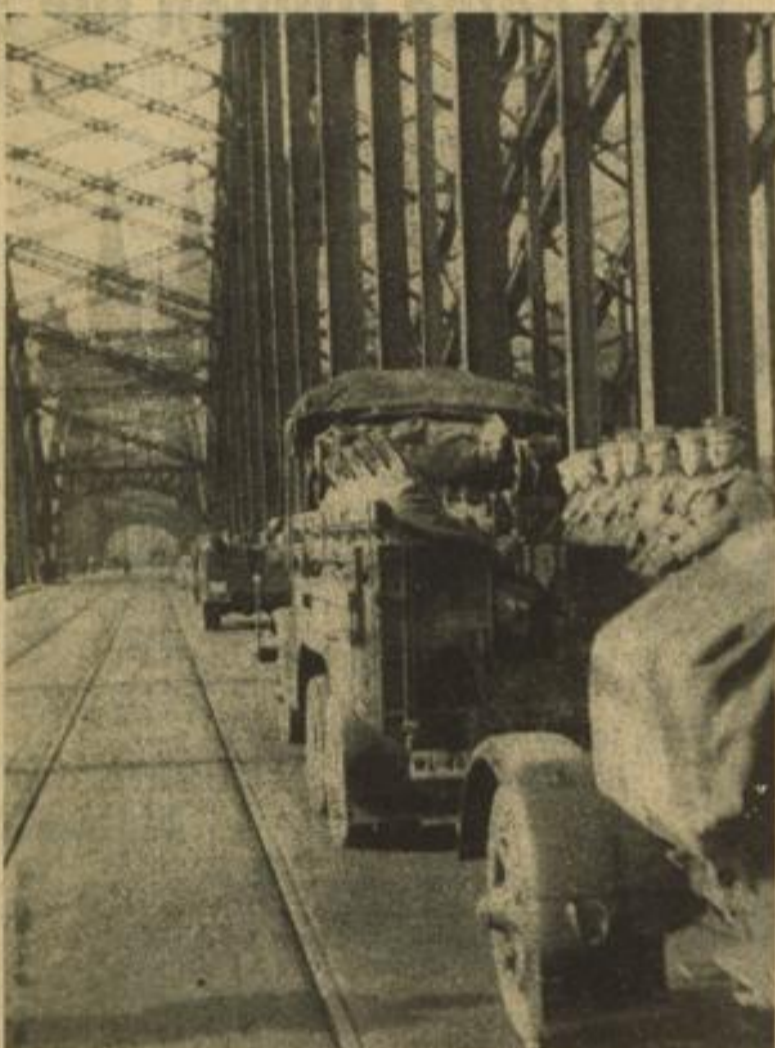
Dennoch werden wir heute und in den nächsten Tagen in Bild und Wort davon erzählen, wie damals an die Stelle des Zuckerbrotes, mit dem Frankreich in der sogenannten „Aera der friedlichen Durchdringung“ vergeblich moralische Eroberungen bei der Bevölkerung der besetzten Gebiete zu machen hoffte, die Peitsche der brutalen Militärgewalt trat. Wir tun das nicht, um alte Wunden aufzureißen oder gar, um neuen Haß zu säen. Die Erinnerung an die Tage des Ruhrkampfes ist uns vielmehr deshalb heilig, weil auch sie einen Markstein bildet auf dem Wege, der schließlich wieder zur Freiheit des deutschen Volkes führte. Damals haben sich — zum ersten Male seit dem schmachvollen Niederbruch von 1918 — alle Schichten des Volkes in echter Gemeinschaft vereint, um den Rechtsbruch der Reparationskommission, die offensichtliche Verfälschung der Bestimmungen des Versailler Vertrages und die französischen Aspirationen auf



Vor dem Rhein.-Westf. Kohlsyndikat ...



Arbeiter wurden aus ihren Werken vertrieben



Die ersuchte Befreiung (Alle Aufnahmen: Scherl-Bilderdienst.)

das Ruhrgebiet abzuwehren. In diesem Kampfe wurde deutsche Gesinnung und deutsche Art zum ersten Male wieder lebendig, und gerade weil wir hoffen, daß dieser Kampf auch das französische Volk gründlich belehrt und seine Mentalität gewandelt hat, gerade weil wir wissen, daß die Befreiung des Ruhrgebietes nach drei bitter schweren Jahren das Ende einer weltgeschichtlichen Epoche in dem säkularen Rheinkampf zwischen den beiden Nationen mit herbeigeführt hat, darum erinnern wir uns jetzt des 10. Januar 1923 und der Tage, die ihm folgten. Denn ein politisch denkendes Volk muß auch inmitten des Gefühls völliger Sicherheit, inmitten der Freude darüber, daß ein Ruhereinbruch heute eine Unmöglichkeit wäre, doch unerbittlich nach rückwärts und nach vorwärts schauen. Um zu wissen, wo Deutschland steht! Um immer wieder zu erkennen, welche große Wandlung wir in diesen 15 Jahren erlebt haben!



Mit aufgepflanztem Seitengewehr ...



Der Bahnhof Essen wurde oft abgesperrt



Als die Franzosen abrückten

H. W.

Bemerkungen

Seit dem Jahre 1936 wanderte eine Anzahl Juden in die südamerikanische, gut verwaltete Republik Uruguay ein, fast alles Emigranten aus Deutschland. Die Regierung von Uruguay stellte bald fest, daß diese Einwanderer dem Lande nichts nützen und verlangte deshalb von jedem Einwanderer die Hinterlegung einer bestimmten Geldsumme...

In Luxemburg schlägt in der französisch erscheinenden Zeitung „Bois des Jeunes“ ein dortiger Dichter vor, nachdem sich die französisch schreibenden Dichter in Luxemburg organisiert hätten, nunmehr auch die deutschschreibenden zu organisieren. Das liegt auf der Hand, denn in Wirklichkeit spricht außer einigen abnormen Feintuern, 5000 Franzosen und 4000 Belgiern kein Mensch französisch...

Der arme Narr! er ist offenbar im Kaufender irre geworden — Gedenzzeit kommt erst am Fasching! Die Luxemburger sind genau so gute Deutsche wie alle anderen Deutschen, die durch die unglückliche geschichtliche Entwicklung unseres Gesamtvolkes außerhalb der Grenzen des Reiches ihr Staatsbürgerschaft haben müssen.

Um die Pflege persönlichen Verkehrs zwischen Japanern und den in Japan lebenden Deutschen zu ermöglichen, soll in Tokio demnächst ein japanisch-deutsches Haus mit einem Kostenaufwand von 300 000 Yen errichtet werden. Der Plan für dieses großzügige Unternehmen geht aus von Marquis Tokutomi Okubo, dem Präsidenten des Japanisch-Deutschen Kultur-Instituts, Dr. Tanihira Krijiwa...

Die polnische Regierung hat eine Delegation nach Madagaskar geschickt, die einmal wirklich untersuchen sollte, ob Madagaskar geeignet sei, als Auswanderungsland für die Massen der in Polen so schädlichen und überflüssigen Juden zu dienen.

Zeitgeschichte - auf 120000 Schallplatten

Die großen Ereignisse untrüglich festgehalten / Vom Donner bis zum Löwengebrüll - jedes Geräusch

(Sonderbericht unserer Berliner Schriftleitung)

rd. Berlin, 8. Januar.

Im Funkhaus in der Masuratalallee führt der Weg zum Leiter des Schallplattenarchivs durch lange, endlos lange Reihen von Regalen, die mit Schallaufnahmen vom Boden bis zur Decke angefüllt sind. Herr von Brauchitsch, der Betreuer von 120 000 Platten, steht bis über beide Ohren in der Arbeit. Kein Wunder, denn es ist nun so, daß zu den seit 1929 bis 1934 angekauften 40 000 Platten in den letzten 3 Jahren, seit der Verwendung der biegsamen dunkelblauen „Folien“ 80 000 Aufnahmen hinzugekommen sind, eine beachtliche Zahl.

Klara Zetkin hegt

Es sind 15 Jahre her, seit die Sendestelle in Berlin auf Welle 400 aus dem Vorhaus täglich zwischen 20 und 21 Uhr den wenigen ehrfurchtsvollen Hörern eine Stunde Musik drahtlos übermittelte...

Es ändert sich das Bild. In der denkwürdigen Nacht am 30. Januar, als der Marschritt der Kolonnen durch Berlin klang, brachten die Männer der Partei das Kunststück fertig, ins Funkhaus einzudringen und mit Mikrofon, Kabel und Verstärker nach der Reichskanzlei zu kommen. Damit begann die einzigartige Sammlung aller politischen Geschehnisse im Dritten Reich. Es gibt keine Veranstaltung der Partei in Deutschland, die nicht auf den Schallplatten des deutschen Rundfunks festgehalten ist.



Die englische Polizei in Palästina wird mit Panzerwesten versehen. Angesichts der zahlreichen Überfälle, die in der letzten Zeit auf englische Polizisten in Palästina verübt wurden, sind nunmehr aus London 1500 Panzerwesten angefordert worden, um der in Palästina diensttunenden englischen Polizei einen besonderen Schutz zu geben.

Eine halbe Million für 274 Jere

Aufschlußreicher Fürsorge-Etat einer kleinen Stadt

rg. Waldenburg, 8. Jan. (Eig. Bericht.)

Der eben veröffentlichte Fürsorge-Etat der schlesischen Stadt Waldenburg gibt einen aufschlußreichen Einblick in die Belastung der Gemeinden durch den Unterhalt Geisteskranker. Die 274 Geisteskranken des Kreisgebietes kosten die Allgemeinheit genau so viel wie die Zufuhrunterstützung für 2500 Invaliden und fast 1500 ihrer Familienangehörigen, nämlich jährlich eine halbe Million.

Diese Zahlen zeigen die ungeheure Bedeutung des Geistes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses allein für einen so kleinen Bezirk wie das niederschlesische Steinkohlengebiet. Wenn sich das Gesetz ein Menschenalter lang ausgedehnt haben wird, dürfte man diese halbe Million wirklich positiven Zwecken zuführen können.

Im 100-Kilometer-Tempo führerlos bergab

rg. Liegnitz, 8. Jan. (Eig. Bericht.)

Ein Betriebsassistent konnte durch sein schnelles und entschlossenes Handeln in der schlesischen Gemeinde Pilgramsdorf ein schweres Eisenbahnunglück verhindern.

Der eben veröffentlichte Fürsorge-Etat der schlesischen Stadt Waldenburg gibt einen aufschlußreichen Einblick in die Belastung der Gemeinden durch den Unterhalt Geisteskranker. Die 274 Geisteskranken des Kreisgebietes kosten die Allgemeinheit genau so viel wie die Zufuhrunterstützung für 2500 Invaliden und fast 1500 ihrer Familienangehörigen, nämlich jährlich eine halbe Million.

Das bekannte englische Parlamentsmitglied Mr. Winston Churchill hat in einem temperamentvollen Artikel gegen die Pressefotografen Stellung genommen, die „aus der Lauer liegen, um ein Bild zu erwischen, wenn ein bekannter Politiker Anstehen oder Kavaliar ist“.

Im selben Augenblick brauchten auch schon mit 100 Kilometer Geschwindigkeit die beiden Wagen heran und auf die beiden Brücken zu, die über die Dorfstraße führen. Der Hemmschuh und der Sand und das Stroh davor brachten ihre Geschwindigkeit so herab, daß sie zwar noch 200 Meter weiterrollten, dann aber hinter der letzten Brücke zum Stillstand kamen.

Die Feier der Grundsteinlegung der zehn Adolf-Hitler-Schulen in Waldbrühl wird am 15. Januar in der Zeit von 15 bis 15.30 Uhr vom Reichsfürer Adolf Hitler als Reichsfestung auf alle deutschen Sender mit Ausnahme des Deutschlandsenders übertragen.

Entwickelt, bei der darauf hingewiesen wird, daß schon 1895 auf der Internationalen Eisenbahnausstellung der damalige Prinz von Wales, der spätere König Eduard VII., zu seinem Sekretär sagte: „Da ist ja ein junger Mann auf der Galerie mit einem Fotoapparat, gehen Sie doch hin und legen ihn raus; sagen Sie ihm, ich will nicht fotografiert werden, wenn ich mit die Nase puhe.“

Eine Zuschrift in der „Times“ aber sagt demgegenüber: „Meine Erfahrung mit Pressefotografen ist, daß sie meistens ihre „Opfer“ erst um Erlaubnis bitten, und ich möchte annehmen, daß dieses Uebel nicht nur an den Fotografen liegt, sondern daß eine gewisse Anzahl Menschen sich danach drängt, in der Zeitung abgebildet zu werden, selbst unter Bedingungen, die gar nicht schmeichelhaft für sie sind.“

Die Stars sind verschwunden — deutlicher kann man das nicht sehen wie aus den Aufzeichnungen des Schallarchivs. Heute kommt es nicht darauf an, wer irgendeine Dichtung gesprochen hat, sondern man nimmt die Hörspiele geschlossen auf und schreibt von Lesungen junger deutscher Dichter möglichst alle Platten, so daß z. B. das Schaffen von Rilke geschlossen vorliegt.

Männer der NSDAP zu Wort, und in der 59. Sitzung am 25. Februar 1932 kann Dr. Goebbels bereits 57 Minuten lang Herrn Dr. Heinrich Brüning, der immerhin 1 Stunde 17 Minuten das Wort hatte, antworten. Auch Rot-Front-Musik und die geliebte Stimme Klara Zetkins sind auf die Platte gebannt. Zeitdokumente!

30. Januar im Mikroskop

Es ändert sich das Bild. In der denkwürdigen Nacht am 30. Januar, als der Marschritt der Kolonnen durch Berlin klang, brachten die Männer der Partei das Kunststück fertig, ins Funkhaus einzudringen und mit Mikrofon, Kabel und Verstärker nach der Reichskanzlei zu kommen. Damit begann die einzigartige Sammlung aller politischen Geschehnisse im Dritten Reich.

Die roten Übertragungswagen des Rundfunks sind heute im kleinsten Dorf ebenso wie in den größten Städten. Hier sind die Funkberichter am Werk, die wichtigen unpolitischen Ereignisse festzuhalten. Sie sprechen mit Entdeckern und Erfindern, berichten von großen Festen und von den unaussprechlichen Katastrophen, geben Querschnitte aus dem Arbeitsleben des deutschen Volkes. Auch ihre Arbeiten wandern nach der Sendung ins Archiv.

Olympia 1936 — für die Ewigkeit festgelegt

Die großen Sportereignisse des olympischen Jahres brachten neues Material. Vom Entzünden des Olympischen Feuers in Griechenland bis zum feierlichen Ausklang in Berlin hat der Deutsche Rundfunk jedes Ereignis festgehalten, es sind 11 000 Platten, die hier zusammengelassen sind.

Die Stars sind verschwunden — deutlicher kann man das nicht sehen wie aus den Aufzeichnungen des Schallarchivs. Heute kommt es nicht darauf an, wer irgendeine Dichtung gesprochen hat, sondern man nimmt die Hörspiele geschlossen auf und schreibt von Lesungen junger deutscher Dichter möglichst alle Platten, so daß z. B. das Schaffen von Rilke geschlossen vorliegt.

Die Stars sind verschwunden — deutlicher kann man das nicht sehen wie aus den Aufzeichnungen des Schallarchivs. Heute kommt es nicht darauf an, wer irgendeine Dichtung gesprochen hat, sondern man nimmt die Hörspiele geschlossen auf und schreibt von Lesungen junger deutscher Dichter möglichst alle Platten, so daß z. B. das Schaffen von Rilke geschlossen vorliegt.

Glocken, vom größten Dom bis zur kleinsten Dorfkirche

Eine ganz eigenartige Sammlung sind die Aufnahmen der Glocken aus Deutschland. Die deutschen Domglocken sind vollständig hier festgehalten, und das Glockenstimmen der ältesten deutschen Kirche, der Lukas-Kirche bei Braunschweig, fehlt ebensowenig wie die eberne Stimme der Deutschen Glocke am Rhein vom Kölner Dom und die Silberstimme des Glockens der Stuttgarter St. Eilika-Kirche.

Will einer verschiedene Geräusche als „Rausche“ für eine Sendung haben, dann braucht er nur zu Herrn von Brauchitsch kommen. Hier findet er ein gut sortiertes Lager aller nur erdenklichen Geräusche, von den Neuhörungen des Wettergottes, bis zum Stimmengewirr im Zoo. Maschinengeflüster, Signale, an- und abfahrende Züge, Zuschlagen von Türen, das Geräusch der Schüttelrutsche im Bergwerk und das Klappern des Handwebstuhles, alles ist hier zu haben.

Einzigartig ist auch die Sammlung der Aufnahmen aller Bauzeichen der deutschen Sender, die wir hier vorfinden. Von Stuttgart bis Königsberg und von Hamburgs Ruf „Steuermann laß die Wacht“ bis zum „Glückauf“ des Gleiwitzer Senders ist das tönende Deutschland hier eingefangen.

Dom Schallarchiv zum Reichslautarchiv

Wenn wir zum Schluß nach der Entwicklung dieses Schallarchivs fragen, kommt sein Leiter auf die besonderen Aufgaben zu sprechen. Seit der Gründung der Kommission zur Bewahrung der Zeitdokumente ist Hg. v. Brauchitsch für das Referat „Schallplatten und Rundfunk“ eingesetzt, und nun wächst diese Sammlung weit über den Rahmen des Rundfunks hinaus zur historischen Bestimmung im Reichslautarchiv der Nachwelt wahrheitsgetreu, ohne irgendwelche subjektive Betrachtungsweise das Geschehen unserer Zeit zu vermitteln.

Marie Anne Granz.

Hüter deutscher Weltgeltung jenseits der Meere

Eine Unterredung mit dem Landeskreisleiter Uruguay der Auslandsorganisation der NSDAP / Freudige Opferbereitschaft

Die Nationalsozialistische Vortragsreihe...

Mit offenem Herzen ist jeder den hincühnenden Vorträgen gefolgt...

Unerschöpfliche Aufgaben

Wir treffen uns in der Zentrale der Auslandsorganisation...

Ein schwacher politischer Sinn, ein Mangel an weltweitem Verständnis...

Harte Jahre nach 1918

Nach dem Kriege war das Auslandsdeutschtum der Teil, der seine Aufgabe in der Welt weit bewußter und entschlossener zu wahren suchte...

So gaben die Deutschen im Auslande manches schöne und unbergessene Beispiel ihrer Unlösbarkeit...

ihre Unbeirrbarkeit im Glauben an die Wiederaufrichtung einer besseren Zukunft...

Wieder zum Volk gefunden

Mit der Machtübernahme gewannen die Deutschen neuen Boden unter den Füßen...

Auch die Deutschen, die schon in der Fremde zu Trägern und unlöslichen Bestandteilen ihrer neuen Heimat geworden waren...



Zum 8. Jahrestag des entscheidenden Wahlsieges der NSDAP in Lippe...

so ging an keinem der Hauch eines neu aufsteigenden Zeitalters spurlos vorüber...

Neben die Aufklärung über den Fortgang der großen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Arbeit in Deutschland...

Ein Landeskreis an der Arbeit

Der uruguayische Rundfunk beispielsweise hat eine deutsche Stunde in sein Programm aufgenommen...

Sei Vertreter die Deutschen in dem weltweiten...



Gauleiter Ernst Wilhelm Bohle, der Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP

dinge in einem sehr ausgedehnten Räume durch örtliche Leiter zusammengehalten...

Freiwillige Leistungen

Ein Ausdruck des lebendigen Opfergeistes sind auch die deutschen Blätter des Landes...

Der straffen Durchführung des Organisationsplanes...

So sind die Jüden zu Deutschland und den Deutschen in der Welt auch hier überall frisch geflügelt...

Weltkongreß „Arbeit und Freude“ in Rom

Vom 26. Juni bis 3. Juli 1938 / Schauturnen auf dem Forum Mussolini

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

Nach dem gewaltigen Erfolg des Weltkongresses für Freizeit und Erholung...

Über das Programm des Weltkongresses liegen jetzt folgende Einzelheiten vor:

Am 26. Juni wird die Welttagung der Schaffenden mit einer Kongressführung auf dem Capitol eröffnet werden...

Einen besonderen Höhepunkt der Tagung wird ein Schauturnen und Leichtathletik-Wettkämpfe auf dem Forum Mussolini am 2. Juli bilden...

Am 2. Juli wird eine Ausstellung „Nationale Volkstänze“ in Mailand eröffnet...

1932 — im Rahmen der Olympischen Spiele fand in Los Angeles der erste Weltkongreß für Freizeit und Erholung statt...

33 Nationen berichteten von ihren Bestrebungen, die Freizeit ihrer Völker sinnvoll zu gestalten...

1936 — beteiligten sich bereits 51 Nationen am „Weltkongreß für Freizeit und Erholung“ in Hamburg...

Auf dem zweiten Weltkongreß für „Freizeit und Erholung“ 1936 in Hamburg wurden in großen Zügen die Grundlagen einer neuen, bedeutenden Bewegung „Arbeit und Freude“ entworfen...

Räume Südamerikas angefüllt sind, desto gewisserhafter ist ihre Betreuung durch die Auslandsorganisation durchgeführt...

Die Mannheimer Werkscharen treten an

Alle Betriebsführer und Obmänner nehmen daran teil

Der am 13. Januar im Friedrichspark stattfindende Appell der Mannheimer Werkscharen wird dieser jüngsten Formation der Partei die Aufgaben für das Jahr 1938 stellen...

Seit dem 1. August des vergangenen Jahres steht die Mehrzahl der Mannheimer Firmen im „Leistungskampf der deutschen Betriebe“...

Der Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hat 4 Leistungsabzeichen geschaffen, die von den Betrieben gemäß ihrer Struktur und Anlage erworben werden können...

auszeichnen, wenn er in enger Zusammenarbeit mit den jungen Soldaten der Arbeit die Aufgaben bewältigen will...

Schon oft konnten die Mannheimer Werkscharen unter Beweis stellen, daß sie sich der Größe ihrer Aufgabe bewußt geworden sind...

„Der Führer hat immer recht“, heißt der Wahlspruch der Werkscharen, und alle anderen Teilgebiete werden im feinen Vertrauen auf den verantwortungsbewußten Betriebsführer...

Ein Leben für Deutschland

Franz Slavna spricht in Mannheim

Als im Jahre 1915 das Häuflein der Titoler Standhütern einen übermächtigen Gegner aufhalten konnte, blühte die ganze deutschsprachige Welt in dankbarer Bewunderung auf die Deutschen der österreichisch-ungarischen Monarchie. Unter den deutschen Offizieren der österreichischen Armee befand sich auch Franz Slavna, der vier Jahre gegen den Feind draußen und gegen den Feind im Innern kämpfte. Der junge Lehrer Franz Slavna hatte im Jahre 1911 seinen Beruf an den Nagel gehängt, weil er es nicht mehr mit ansehen konnte, wie dem Deutschland der k. u. k. Monarchie Stück für Stück seines Volkstobens verloren ginge.

Er zog hinaus zu den Bauern auf den einsamen Almhöfen und zu den Heimarbeitern in den Gebirgswäldern und sprach zu ihnen von dem Band des gleichen Blutes, das alle Deutschen zusammenhält, und von der heiligen Verpflichtung zum Einstehen für jene, die in Gefahr sind, ihr Deutschland zu verlieren. Sein Wirken war nicht vergeblich, das Deutschland in Oesterreich hat vorbildlich seine völkische Pflicht erfüllt.

Seit dem Kriege ist Franz Slavna ein Prediger des deutschen Gedankens in der Welt. In Tausenden von Vorträgen hat dieser hervorragende Redner seine Aufklärungsarbeit geleistet, deren Wert kaum zu ermessen ist. Franz Slavna wird am 12. und 13. Januar in Mannheim sprechen. Wir werden in ihm einen Mann kennen lernen, durch dessen Mund der deutsche Mensch von jenseits der Reichsgrenzen in zwar einfachen, aber unmissverständlichen Worten zu uns spricht.

An haltender Straßenbahn darf vorbeigefahren werden

Ein Wort zu einer in Großstädten bejammerten Frage. Oft genug wird ein Autofahrer beschimpft, wenn er an haltender Straßenbahn vorbeifährt. Ihm geschieht dabei in vielen Fällen Unrecht, denn er darf vorbeifahren! Das geht aus dem Abt. 2 § 9 StVO klar hervor, der folgendes besagt: Wenn an Haltestellen von Schienenfahrzeugen (gemeint sind u. a. Straßenbahnen) die Fahrgäste auf der Fahrbahn ein- und aussteigen, darf nur in mäßiger Geschwindigkeit und nur in einem solchen Abstand vorbeigefahren werden, daß die Fahrgäste nicht gefährdet werden; nötigenfalls hat der Fahrgastführer anzuhalten.

Dieser Absatz in der neuen Verkehrsordnung soll aber auch andererseits durchaus kein Freibrief für den Fahrer sein. Es ist selbstverständlich,

Wenn die Augen nimmer taugen Platz geh' zu Kaufhaus

lich, daß er als der Stärkere Rücksicht auf den Fußgänger, den Schwächeren, nimmt, dem jedoch vorgeschrieben ist, die Fahrbahn möglichst schnell zu räumen.

Führerschein Klasse 4 kostet nur 1 RM.

Durch die neue Straßenverkehrsordnung sind auch die bisher führerscheinlosen Kleinstraßenfahrzeuge der Führerscheinpflcht unterworfen worden. Infolgedessen wurde der Führerschein für Kraftfahrzeuge der Klasse 4 geschaffen, die Kraftfahrzeuge mit einem Hubraum bis 20 Kubikzentimeter und Kraftfahrzeuge mit nicht mehr als 20 Kilometer Stundengeschwindigkeit umfaßt. Jetzt ist auch durch Verordnung des Reichsverkehrsministers eine entsprechende Anpassung der Gebührenordnung an die neuen gesetzlichen Bestimmungen erfolgt. Die Entscheidung über Erteilung eines Führerscheins für Kraftfahrzeuge der Klasse 4 kostet danach eine Mark.

Das werden tüchtige Hausfrauen

Jedes Mädels ein Jahr hauswirtschaftliche Ertüchtigung / 1938 100 000 Mädels erfaßt

Ueber die Durchführung der Anordnung des Reichsjugendführers über die hauswirtschaftliche Arbeitspflicht macht die Beauftragte des Reichsjugendführers, Obergruppenführerin Gertrud Runge, in der sozialpolitischen Zeitschrift der D.D., „Das junge Deutschland“ ergänzende Mitteilungen.

Mit der Anordnung wurde ein völlig neuer Abschnitt in der Erziehungsarbeit der weiblichen Jugend beschritten. Die hauswirtschaftliche Arbeitspflicht sei eine moralische Pflicht, und die Führung der Jugend werde sich mit voller Autorität hinter ihre Maßnahmen stellen. Sie leite mit der Einführung der hauswirtschaftlichen Ertüchtigung eine Erziehungsarbeit ein, die über jede BDM-Führerin das letzte Wort sprechen dürfe. Sie stelle aber auch gleichzeitig ihre gesamte erziehende Kraft allen Maßnahmen des Staates und der Partei zur Verfügung, die in Uebereinstimmung mit den Bestrebungen der Hitler-Jugend durchgeführt werden.

Die hauswirtschaftliche Ertüchtigung erfülle neben dem erzieherischen Zweck im wesentlichen die Aufgabe, die Mädel auf dem Wege über die bestmöglichen Maßnahmen zur endgültigen Erreichung der reinen Frauenberufe zu veranlassen. Aus diesem Grunde würden auch alle Mädel, die in einem solchen Beruf bereits tätig sind, von der hauswirtschaftlichen Ertüchtigung freigestellt. Im übrigen solle nun jedes Mädel im Alter zwischen 14 und 21 Jahren nach Möglichkeit ein Jahr lang in einer hauswirtschaftlichen, landwirtschaftlichen oder sozialen Arbeit leben. Die Schaffung der wirtschaftlichen Voraussetzungen für den Einsatz und

„Der Biberpelz“ - im Film

Erstaufführung von Gerhart Hauptmanns Komödie in der „Alhambra“

Anlässlich dieser Filmvorführung wird gesagt, daß man dieses Gerhart Hauptmanns beständiges Schauspiel, zu seinem 75. Geburtstag verfilmt habe. Diese Idee einer Jubiläumsehre durch den Film ist recht neu. Man wird sie vor allem aber auch deshalb begrüßen, weil sie wieder einmal Gelegenheit gibt, Vergleiche zwischen Bühne und Film und ihren verschiedenen Möglichkeiten und Mitteln anzustellen. Der Film ist allerdings dadurch im Vorteil, daß er — bis auf den heutigen Tag jedenfalls — stets der „Rachspielende“ ist, der die Themen von der Bühne bezieht, Themen, die in Anlage und Durchführung auf die Möglichkeiten und Mittel der Bühne zugeschnitten

sind und hier ihre größte Wirkungsmöglichkeit haben.

Für die Bühne wird immer die alte klassische Regel von der Einheit von Zeit, Ort und Handlung ihre Gültigkeit behalten und die größten Wirkungsmöglichkeiten geben. Der Film hat es von jeher von sich aus als seine größte Stärke angesehen, daß er aus seinen viel umfassenderen Möglichkeiten heraus eine solche Gebundenheit nicht anerkennt.

Wenn man diese Verfilmung des „Biberpelz“ vergleichend betrachtet, dann wird man allerdings sagen, daß es keineswegs zum Schaden des Films wäre, wenn er die Regeln der



Gerhart Hauptmann im Gespräch mit Ida Wast, der „Mutter Wollens“ des Films „Der Biberpelz“
Foto: F.D.F. / Märkische-Panorama-Schneider

Man fühlt sich auf den Schlipps getreten

Zu dem von uns behandelten Kapitel Umzugsbedingungen im Möbeltransport gewerbe

Der Auftrag „Zu den sehr merkwürdigen Bedingungen“ (Ankündigung vom 12. 12. 37) hat in der Öffentlichkeit größte Aufmerksamkeit gefunden. Mit verschiedenen Einwänden, die gegen diese Ausführungen erhoben wurden, befaßt sich der „RZ-Rechtsspiegel“ in seiner Folge 1/38.

Unter dem Titel „Rachmal die Möbeltransportbedingungen“ behandelt der „RZ-Rechtsspiegel“ abschließend die Frage der unbilligen Umzugsbedingungen im Möbeltransportgewerbe. Er befaßt sich mit dem von der Fachgruppe Möbeltransport in der Reichsverkehrsgruppe Expedition und Lagerung vorgebrachten Einwand, daß die besprochenen Umzugsbedingungen überhaupt nicht mehr beizubehalten und bereits von der Fachgruppe im Sinn der heutigen Rechtsauffassung ungesetzlich worden seien. Weiter hatte die Fachgruppe auch darauf hingewiesen, daß die Verwendung der früheren Umzugsbedingungen für ihre Mitglieder unzulässig sei.

Der „RZ-Rechtsspiegel“ stellt hierzu zunächst mit Besorgnis fest, daß die neuen Umzugsbedingungen der Fachgruppe von den alten ganz wesentlich im Sinne seiner kritischen

Ausführungen abweichen und vor allem für den Auftraggeber erheblich günstiger sind. Die Risikoabwälzung im Falle der Arbeitsausperrung ist darin überhaupt fortgefallen. Er muß aber leider die Wahrnehmung machen, daß die alten Bedingungen offensichtlich in der Praxis noch recht häufig Verwendung finden! Denn in einem seiner Veröffentlichungen zugrunde liegenden Fall, in dem werts Durchführung eines Umzugs in einer Stadt von drei verschiedenen Expediteuren Angebote eingeholt worden waren, hatten alle drei als Vertragsgrundlage die alten Umzugsbedingungen eingesetzt!

Ferner macht gleichzeitig die Landesgruppe Württemberg-Hohenzollern derselben Fachgruppe den „RZ-Rechtsspiegel“ darauf aufmerksam, daß die alten Umzugsbedingungen „sicherlich mit ausdrücklicher Zustimmung des Herrn Reichsverkehrsministers festgelegt wurden und die Mitglieder der Fachgruppe Möbeltransport daran gebunden seien“. Die Landesgruppe sagt also gerade das Gegenteil von dem, was die Reichsgruppe sagt, und erwähnt die neuen Bedingungen überhaupt nicht. Auch aus einer privaten Aufschrift eines Möbeltransporteurs ist die Gültigkeit der alten Bedingungen zu entnehmen; er schreibt nämlich, daß nur im äußersten Falle, nämlich bei sogenannten „schwierigen Kunden“, ein ordentlicher Möbeltransporteur auf diese Bedingungen pochen werde.

Dies, sagt der „RZ-Rechtsspiegel“, ändert jedoch durchaus nichts an der Tatsache, daß praktisch die vorgelegten alten Bedingungen zum Vertragsinhalt werden sollen und das Gericht in einem Streitfall auch von diesen ausgehen muß. Selbst zuzugeben, daß die meisten Möbeltransporteure vielleicht nicht auf einer allzu frischen Auslegung der alten, den Geist einer verflochtenen Zeit atmenden Bedingungen bestehen würden, erfüllen mithin die Beipräfung und Kritik durchaus berechtigt und zeitgemäß.

Der Bitte der Fachgruppe, alle Volksgenossen, die einen Umzug in Auftrag geben wollen, darauf hinzuweisen, daß ihnen dabei vom Transporteur die neuen zweifelsohne günstigeren und gerechteren Umzugsbedingungen vorgelegt werden, kommt der „RZ-Rechtsspiegel“ sehr gern nach, erwartet aber gleichzeitig, daß die Fachgruppe nunmehr ihrerseits unachtsam darauf bringe, daß die alten Bedingungen endgültig bei ihren Mitgliedern verschwinden. Erst damit werde dem offenbar bestehenden Durcheinander und der Unsicherheit ein Ziel gesetzt!

Wir schließen an diesen Ausführungen an und freuen uns, daß diese wichtige, viele Volksgenossen interessierende Frage einmal eingehend behandelt werden konnte. Wir fügen aber noch hinzu, daß der Fall Möbeltransport selber keineswegs für sich allein steht. Man findet auch sonst noch hier und da solche unbilligen, nicht mehr in unsere Zeit hineinpassenden Abschlußbedingungen. Es erscheint an der Zeit, daß auch sie revidiert werden und endgültig dorthin verschwinden, wohin sie gehören: nämlich in den Papierkorb!

Sprechbühne auch des öfteren bei sich gelassen wurde.

Die Einzelheiten dieses Films sind ausgezeichnet, die darstellerischen Leistungen sind überaus gut und dennoch fällt der Film etwas aus dem Rahmen. Wir meinen deshalb, weil zwei Einzelheiten eingekreuzt sind, die die Bühne durch Dialoge ersetzt hatte.

Auch sonst zeigen sich gegenüber der Originalfassung des Stückes um die Mutter Wollens sehr weitgehende Abwandlungen. Wir wollen sie außer Betracht lassen, da man der Auffassung sein kann, daß der Film solche Wirkungsmittel verlangt. Das betonte happy end hätten wir uns allerdings etwas anders vorstellen können.

Die Gestalten des „Biberpelz“, der in der Tat ein Volksstück genannt werden kann, dürften allgemein bekannt sein. Stärker als im Schauspiel ist der Amtsdirektor v. Wehrhahn in den Mittelpunkt gerückt. Das liegt fraglos an der hervorragenden Leistung des Darstellers Heinrich George. Man könnte der Auffassung sein, daß in einzelnen Szenen die Gestalt des preussischen Junkers in seiner unmissverständlichen Verkörperung aufseher Karikatur wird. Hier auszusprechen wäre Aufgabe der Regie gewesen. Es sei betont, daß alle andere Darsteller neben George durchaus bestehen können. Genannt seien Ida Wast als Mutter Wollens, Konrad Kasper als ihre Tochter Adelheid, Ernst Waldow als Motes, Albert Florath als Bulow und Sabine Peters als Reontine.

Aus dem Film ist eine ausgeprägte Diebskomödie geworden, in der neben dem tragischen Gehalt der betrieblenen Humor vorwiegt; lustig und bis ins kleinste detail Triumphe und unbeschwert verläßt der Zuschauer — ganz im Gegensatz zur Wirkung des Schauspiels — das Theater.
Karl M. Hageneier.

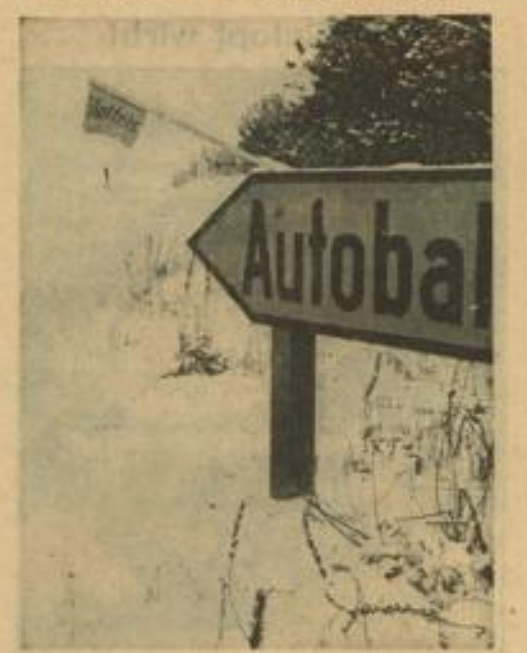
Sänger halten Rückschau

Die Mitglieder des MZ „Liederpalmes“ trafen sich anlässlich einer schlichten und würdigen Feiertunde. Der Vereinsführer Karl Böll gab in kurzen Umrissen einen Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Jahr, woraus zu erkennen war, daß der Verein seine ihm zehrenden Aufgaben dank der tatkräftigen Unterstützung aller Mitglieder restlos erfüllte.

Für den verdienten Chorleiter Hans Haag, der seit 15 Jahren den Stab im Verein führt, sand der Vereinsführer Worte der Anerkennung und des Dankes. Für das Jahr 1938 ist eine weitläufige Sängertour in Aussicht genommen. Ferner wird die Arbeitsgemeinschaft Haager Gesangvereine (Benscher Männerchor Gartenstadt-Baldhof, Männergesangsverein Pfingstberg und Liederpalmes Mannheim) im Monat Mai im Friedhofspark am Anlag des 25-jährigen Jubiläums des Deutschen Männerchors ein Konzert veranstalten.

Am Auftrag des Sängervereins überreichte der Vereinsführer den Sängerkameraden Ed. Hildebrandt und Robert Müller die goldene und dem Sängerkameraden Jakob Thoma die silberne Ehrennadel für 40-jährige Sängertätigkeit. Mit einem Treuegedächtnis zum Führer Hans die Feiertunde aus.

Vorsicht - Gelbe Flagge



Die Verhältnisse auf der Reichsautobahn sind bei der gegenwärtigen Witterung dauernden Schwankungen unterworfen. Während diese oder jene Stelle vielleicht schon schneefrei ist oder einer Straßenglätte durch ausgiebige Streuungen jede Gefahr genommen wurde, besteht anderwärts durch Glatteisbildung oder andere Einwirkungen alle Ursache, die Fahrer auf vorhandene Gefahren aufmerksam zu machen. Wie bereits mehrfach erwähnt, wird durch gelbe Flaggen auf Glatteis in besonderen und auf gefährliche Stellen im allgemeinen hingewiesen. Schon an den Zufahrtsstellen finden wir diese Warnsignale, damit die Fahrer rechtzeitig gewarnt werden und sich entsprechend verhalten können. Aufm.: Jütte.

Bardusch
wäscht, färbt
reinigt chemisch

Annahme-Läden in Mannheim: G. 2, 12, 5, 4, 1, C. 2, 8, L. 14, 7, Kronprinzenstraße 26, Mittelstraße 26, Schwetzingergasse 124, Heiligstraße 1, Fernsprech-Sammelnummer 200 87, — Lindenhof: Eichelsheimerstraße 37, — Ludwigshafen am Rhein: Prinzenruferstraße 16, Schillerstraße 2, Mendenheimer Straße 262, — Friedheim: Rathausstraße Nr. 2.

Was ist heute los?

Sonntag, 9. Januar
Nationaltheater: 'Petersens Revolver', Anfang 14.30 Uhr.
Königsplatz-Theater: 'Die große Kanone', Anfang 20 Uhr.
Königsplatz (Kübelungsaal): 'Der letzte Abend mit Gustav Jacoby...'

Ständige Darbietungen:
Städtisches Schachmuseum: 11-16 Uhr.
Theatermuseum: 10-13 und 15-17 Uhr.
Sonderausstellung: 'Überhand Weihnachtstisch'.

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichsmeteorologischen Dienststelle Frankfurt
Mit dem Vorbringen milderer Meeresluft aus Westen hat in den Niederungen und in den unteren und mittleren Gebirgslagen Tauwetter eingeleitet. Die weitere Regenlage zu erwarten sind und der Zustand milderer Meeresluft anhält, wird sich das Tauwetter voraussichtlich bis in die Höhe von etwa 600 Meter ausdehnen.

Rundfunk-Programm für Sonntag, den 9. Januar

- Reichsfunkprogramm: 6.00 Volkssender, 8.00 Bauer, 8.30 im Genuß, 8.30 Evangel, 9.00 Sonntag, 10.00 'Hausen, das ist die Sonne...'

Größe Auswahl in
Bade-Einrichtungen
Spezialhaus Roshermel
Schweitzerplatz 1 - Installationsmeister

teilen, 17.40 Standart am Landhäuser, 18.00 Schöne Melodien, 19.00 Rennsport, Weiter, Auswahlsendungen...

Daten für den 9. Januar 1938

- 1853 Der Admiral Henning von Holtendorff, Chef des Admiralflootes, in Berlin geboren (gest. 1919).
1873 Napoleon III. in Chislehurst gestorben (geb. 1808).

Neue Gastankstellen

Seitdem die Stadt Hannover vor zwei Jahren die erste deutsche Gastankstelle eröffnet hat, sind weitere 31 solcher Stellen dem Verkehr übergeben worden. Niedersachsen, Westfalen und das Rheinland haben hieran mit 17 Tankstellen den größten Anteil.

Rennst du das Märchen von...

Unsere Jugend beteiligte sich an einem Wettbewerb / Elf Mannheimer dabei



Der von der Schriftleitung der Schülerzeitung 'Deutsche Jugendburg' durchgeführte Wettbewerb ist ein voller Erfolg geworden. Rund 10.000 Jungen und Mädchen aus allen deutschen Gauen haben Märchen erzählt und Märchen gemalt. Das Wesentliche des Wettbewerbes bestand darin, die Jungen und Mädchen nur Märchen und Sagen ihrer engeren Heimat erzählen zu lassen.

ragende, mit Liebe verfertigte Arbeiten eingesandt.

Aus unserer Stadt Mannheim sind 11 Arbeiten für den Wettbewerb eingesandt. Wir geben hier einen kleinen Ausschnitt aus der Vielzahl der eingesandten Arbeiten und nennen einige kleine Mannheimer Märchenzerzähler und Zeichner:

Ingrid Schöpfer erzählte das Märchen von der Donnerglocke bei Jorbach und fügte eine Zeichnung hinzu.
Der 9-Jahre alte Wolfgang Schleich gibt das Märchen vom Lieben Gott und dem Mühlmann zum besten.

Elga Walter gefällt das Märchen vom Mummelmann am besten, deshalb entschied sie sich für den Wettbewerb dieses Märchen zu erzählen und zu malen.
Gerda Wegner aus Mannheim-Zweibrücken plaudert von dem '... Was mein Großvater erzählt' und fügt dem noch eine gelungene Zeichnung hinzu.

Als letzter sei noch Bernhard Vösch genannt, der 'Das gute alte Reich' mit drei Zeichnungen zum Wettbewerb einsandte.
312 Jungen und Mädchen aus unserer Gau haben teilgenommen an dem Wettbewerb, darunter 148 Jungen und 164 Mädchen.

26 große und 175 kleinere Preise kamen in dem Wettbewerb zur Verteilung. Die sorgfältige nach künstlerischen Momenten gerichtete Prüfung der Arbeiten hat lange Zeit erfordert. Gau für Gau wurde geprüft und die Arbeiten nach Alter und Können bewertet.

Aus unserer Stadt Mannheim ging eine Preisträgerin hervor und zwar Doris Kaimund. Einen anderen Preisträger hat noch der Gau Baden, und zwar Richard Bindshädel vom Durlacher Gymnasium aus der Quinta. C. Wdm.

Der Sternenhimmel im Januar 1938

Der Jahresbeginn ist ziemlich arm an Planetenercheinungen

Während der Wintermonate erreichte der gestirnte Himmel den Höhepunkt seiner Pracht. Schon bald nachdem der Einbruch der abendlichen Dämmerung melden sich die hellen Sterne: Deneb, tief im Nordwesten und Kapella, hoch im Osten; bis schließlich gegen 22 Uhr (anfangs 23, Ende 21 Uhr) alle Winterbilder sich am nördlichen Himmel vereinigt haben.

der Löwe heraufrückt, voran sein weißer Hauptstern, Regulus. Der Jahresbeginn ist ziemlich arm an Planetenercheinungen. Nur in den kurzen Zeiten der Morgen- und Abenddämmerung sind einige der Wandelbar zu sehen. So verweilen Mars und Saturn noch am frühen Abendhimmel im Südwesten.

Gegen Osten zu erblicken wir das Zwillingenpaar Castor und Pollux, rechts darunter wieder Prokion. Vom Fuhrmann über Perseus werden wir zum schmalen Band der absteigenden Andromeda und zu Pegasus tief im Nordwesten geführt. Rechts daneben steht die Kassiopeia, deren W-förmige Gestalt sich leicht dem Auge einprägt.

Das gleiche gilt für die Venus, die während der vergangenen Herbstmonate die Rolle des Morgensterns spielte. Sie gelangt am 4. Februar in die Blickrichtung zur Sonne und kann nicht gesehen werden. Dagegen erscheint Merkur wieder einmal um die Monatsmitte in der Morgendämmerung. Eineinhalb Stunden vor der Sonne geht er auf und ist am besten um 7 Uhr im Südosten zu beobachten.

Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

An alle Ortsgruppen!
Wir erinnern die Propagandaleiter, die noch keine Meldung gemacht haben, an den für Januar zur Verfügung stehenden Bildlithosdruck 'Die deutsche Wehrmacht'.

Ortsgruppen
Gorb-Besel-Weg, Am 12. 1. (Mittwoch) findet im Restaurant 'Rosa' (A. Doh), Seidenweber Straße, eine sehr wichtige Betriebsleitungsbesprechung statt.

Ortsgruppen der NSDAP
Rheinau, 10. 1. 20.30 Uhr, Besprechung der Orts- und Amtsleiter im Weichsäulzimmer der Ortsgruppe.

Redaran, Am kommenden Freitag, 14. 1., spricht im Gemeindefaß in Mannheim-Redaran Hm.-Ing. Heinrich Gesele, Schriftleiter, Berlin, über 'Deutsche Arbeit und Werkstoffe aus deutscher Arbeit' mit praktischen Beispielen und Bildern.

NS-Frauenchaft
Neu-Schwand, 10. 1., 11 bis 11. 1., Ein-Stunde im Heim.

Wahltagungen. Die letzte Deutsche Hauswirtschaft können in der Sigstraße 23 abgelehrt werden.

Die Deutsche Arbeitsfront
Kreisverwaltung Mannheim, Rheinstr. 3

Kraft durch Freude
Abteilung Reisen, Wandern, Urlaub

Propaganda
Reichshauptkassendirektor Dr. G. Walter spricht am 20. Januar im Abteilungsfaß über die Reichswahltagungen im technischen Berufswesen.

Wahltagungen! Sonderzug nach Stuttgart am Sonntag, den 16. Januar, Abfahrt ab Mannheim um 7.19 Uhr, ab Redaran 7.25 Uhr, ab Rheinheim 7.30 Uhr, ab Schwellingen 7.41 Uhr, ab Hohenheim 7.51 Uhr, ab Redaran 7.56 Uhr, ab Ludwigshafen an 8.52 Uhr, Stuttgart (Hbf.) an 10.12 Uhr, München: Stuttgart ab 20.30 Uhr, Ludwigshafen ab 21.11 Uhr, Rheinheim an 22.58 Uhr, Hohenheim an 23.04 Uhr, Schwellingen an 23.15 Uhr.

Abteilung-Daten an 23.25 Uhr, Redaran an 23.30 Uhr, Mannheim-Hbf. an 23.37 Uhr, Fahrkarten zu Nr. 3.19 sind bei allen Vorverkaufsstellen erhältlich. Wir bitten die Karten möglichst sofort abzugeben.

Abteilung Feiertabend
Gastspielreise der Deutschen Vortell-Bühne Grosser. 8. 1.: Seidenweber, Schloßwirtschaft; 9. 1.: Seidenweber, 'Morgenstern'; 10. 1.: Seidenweber, 'Königsplatz'; 11. 1.: Seidenweber, 'Königsplatz'; 12. 1.: Seidenweber, 'Königsplatz'; 13. 1.: Seidenweber, 'Königsplatz'; 14. 1.: Seidenweber, 'Königsplatz'; 15. 1.: Seidenweber, 'Königsplatz'.

Abteilung Volkshilfsdienst
Dichterlesung, Am Mittwoch, 12. 1., liest der Dichter Josef W. in der Aula des Mannheimer Gymnasiums in der 'Königsplatz' 10, 1. 20.15 Uhr. Karten für Mitglieder der MGV und Anhänger der MGV-Kasse 80 Pf.; für Nichtmitglieder 1.00 in den Abt.-Geschäftsstellen 1. 4. 4.5. Langstraße 30a, Lattenstraße 37, Städtische Buchhandlung, Zigarettenshop Lattenstraße, Buchhändler Hertz, Pfeiffer und Reichmann.

Sport für jedermann
Montag, den 12. Januar
Allgem. Körperkultur. Offene Kurse für Frauen und Männer: 20-21.30 Uhr Schillerstraße, Redaran Uebergang. - Betriebs-Sportvereine: 18-19.30 Uhr Albrecht-Türer-Schule, Ludwigshafen, 18-19 Uhr Stadion-Gymnastikschule, A. Bohl und Arbeitsamt, 19-20 Uhr Stadion-Gymnastikschule, Städt. Schwimmklub, 20-21.30 Uhr K-6-Turnhalle, Kleinrieder der Ortsgruppe Ludwigshafen, 20-21.30 Uhr Volkshilfsdienst A, Rindhaus Gania, 18.30-20 Uhr Volkshilfsdienst B, Standort. - Rhythm. Gymnastik und Spiele. Offene Kurse für Frauen und Mädchen: 19.30-21 Uhr Gartin-Göring-Schule, K. 2, 20-21.30 Uhr Tierherzogstraße. - Betriebs-Sportvereine: 18-19 Uhr Volkshilfsdienst, Städt. Arbeitsamt, 20-21.30 Uhr Volkshilfsdienst, U. 2, Rindhaus Gania, 18.30-19.30 Uhr Volkshilfsdienst, 19-20 Uhr Volkshilfsdienst, 20-21.30 Uhr Volkshilfsdienst.

Bestattung eines verdienten Beamten
Die Feuerbestattung des Postamtmanns Adolf Jäger vom Postamt 2 hier, gestatete sich zu einer eindrucksvollen Ehrung für den beliebten und verdienten Beamten. Eine stattliche Trauergemeinde versammelte sich in der Leichenhalle, wo die Fahnen des Reichsbundes der Deutschen Beamten, der Betriebszelle der DfK und der Arbeiterkameradschaft Mannheim am Sarge des Verstorbenen aufgestellt waren. Die vielen Kranz- und Blumenpenden bewiesen die Anteilnahme, deren sich der Verstorbene erfreute. Nach einem Harmoniumvorspiel und nach Beendigung der kirchlichen Handlung, würdigte der Amtsvorsteher des Postamts 2, Oberpostamt Dr. Fenge, den verstorbenen Amtmann Jäger als treuen Kameraden, vorbildlichen Mitarbeiter und fürsorglichen Vorgesetzten. Daraus gaben Kreisamtsleiter Müller namens des Reichsbundes Deutscher Beamten und Betriebsobmann Weiß für die Betriebszelle der DfK Ausdruck von dem aufrichtigen Schmerz über das Hinscheiden des trefflichen Kameraden und Mitarbeiters.

Günstige Aussichten für Vermessungstechniker bei der Reichsbahn

Bei der Deutschen Reichsbahn besteht zur Zeit Bedarf an Amateuren der Vermessungstechnischen Fachrichtung, sowohl für die Inspektoralbahn wie für die Stellen der Assistenten und Sekretäre. Jungen Vermessungstechnikern bietet sich eine gute Aussicht auf Erlangung einer ge-

Wäsche dann zu Speck

Mannheim, C. 1. 7 - Paradeplatz

scherten Beamtenstellung. Näheres über die Bedingungen für die Einstellung, Anstellung, Beförderung- und Befoldungsverhältnisse ist dem vom Reichsverkehrsministerium herausgegebenen Merkblatt zu entnehmen, das von den Reichsbahndirektionen oder auch von den Fachschulen unentgeltlich zu erhalten ist.

25jähriges Arbeitsjubiläum. Auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Josef Bösele AG, Mannheim konnte dieser Tage Verkaufsingenieur und Abteilungsleiter R. A. zurückblicken. Dem Arbeitsjubiläum wurden von Seiten der Betriebsführung und seiner Arbeitskameraden aus diesem Anlaß verschiedene Ehrungen zuteil.

„Was ich sagen wollte: Wenn Sie Briefmarken finden“

Zum „Tag der Briefmarke“ / Allerlei Wissenswertes für die vielen Laien

Es sind jetzt bald hundert Jahre her, daß drüben auf den britischen Inseln ein schöpferischer Mensch Tag und Nacht darüber nachdachte, wie er wohl erfolgreich dem Problem zu Leibe rücken könnte, daß zu seiner Zeit die Poststellen aller Staaten und Länder mehr und mehr beschäftigte: Die Freimachung der Briefe. Man hatte wohl einen gewissen Fortschritt auf diesem Gebiet zu verzeichnen — Briefumschläge mit eingedruckten Postmarken wurden bereits verwendet — doch die einzig richtige Lösung ließ immer noch auf sich warten. Bis auf einmal die Briefmarke, die aufklebbare Marke, mit einem Schlag die Lage änderte.

Briefmarkensammler — seit wann?

Erst im letzten Drittel des vorigen Jahrhunderts kam man darauf, die gebrauchten Marken zu sammeln. Man nahm es damit aber anfangs nicht so genau, betrachtete diesen neuen



Eine philatelistische „Dollkassette“, die alte wertvolle Landpost-Marke

Zweig der Sammler aller Dinge als Spielerei, zumal sich in der Anfangszeit vor allem Kinder damit beschäftigten. Doch dabei blieb es nicht allzulange. Immer mehr Marken kamen auf den Markt, besonders auch aus dem Ausland. Das war dann auch für die Erwachsenen das Signal, sich mit Leidenschaft und einer beispiellosen Zähigkeit und Ausdauer dem neuen Sammelport hinzugeben. Mit dieser Entwicklung setzte aber auch fast gleichzeitig der Handel mit gestempelten Briefmarken im großen ein, der bald einen Aufschwung nahm, wie ihn niemand erwartet hatte — selbst die größten Optimisten unter den Sammlern nicht. Viele Tausende sammelten die schönen, von Künstlerhänden geformten Marken, waren mit Eifer bei der Sache und füllten ihre Ruhestunden mit dem neuen Sport aus.

Hat die Sammlerleidenschaft nachgelassen?

In keiner Beziehung! Noch nie wurde so viel und so ausgiebig gesammelt wie in unserer Zeit. Ein kleiner Kunstgang, der uns zu einigen einheimischen Briefmarken- und Tauschgeschäften führt, bringt uns Aufklärung.

Wir kommen in den ersten Laden. Wie sieht es da aus? Ein ungewöhnliches Bild für den, der sich sonst nicht mit Briefmarken beschäftigt. Neugierig blicken wir uns die vier Hände an, drehen uns um die eigene Achse und nehmen das Bild in uns auf. Überall sieht das Auge Briefmarken, viele Hunderte, ja Tausende, in Beuteln und kleinen Taschen sind sie aufbewahrt, auch unter Glas liegen sie und in größeren Schränken. Wir interessieren uns für dies und jenes. Bereitwillig bekommen wir Auskunft.

Jugendliche Sammler

Leidenschaftliche Sammler findet man vor allem unter der Jugend. Wie viele Jungen und Mädchen gibt es wohl in unserer Stadt, die ihr Briefmarkenalbum mit Liebe und Sorgfalt füllen, gegenseitig die Marken austauschen und sich als Helfer einspannen lassen? Es sind unzählige, die sammeln, es sind noch viel mehr, die als treue Mitarbeiter dem einen oder anderen Sammler zur Seite stehen.

Man denkt da unwillkürlich an die eigene Lehrzeit zurück. Kam da doch bei gelegener Gelegenheit der als Briefmarkensammler verschriene Arbeitskamerad Hadenbrot mit dem Anliegen an den jüngsten „Stift“, bei der täglichen Jagd nach der Briefmarke etwas mitzuhelfen. Dem kam das alles wie gerufen, konnte er nun doch im Keller oder auf dem Speicher die ganze, uralte Korrespondenz, die teilweise noch aus den Vorkriegsjahren stammte, nach den begehrten alten Marken durchschnüffeln. Er tat das natürlich nicht allein, hatte immer Helfers-

Das Tauschgeschäft blüht

Der Briefmarkensammler kauft aber nicht nur Marken, er steht auch dauernd mit anderen Sammlern in Verbindung und ist bestrebt, überzählige Marken umzutauschen. Er hat ja oft die eine oder andere Marke doppelt im Album liegen. Das will er vermeiden. Also heißt es tauschen, tauschen mit anderen Sammlern oder beim Händler.

Wie uns versichert wurde, geht dieses Tauschgeschäft recht anspruchsvoll. Der Händler hat eine gewisse Zahl Dauerkunden, die immer wieder kommen und sich beraten und helfen lassen. Der eine bringt einfache Marken, der

andere wertvollere, stark interessiert ist aber jeder an allen deutschen Marken. Nicht so sehr gefragt sind die Uebersee-Marken.

Fälscher am Werk!

Kostbare Briefmarken haben schon immer, genau wie die Banknoten, gerissene Fälscher gereizt. Man kann wohl sagen, daß fast alle Karikaturen im Laufe der Zeit gefälscht wurden. Den Gaunern war das nicht leicht gemacht; sie scheuten aber selbst die schwierigsten Wege nicht. Der eine hatte beispielsweise den Einsatz, aus einer alten badischen 6-Kreuzer-Marke das Mittelstück auszuschneiden und es umgekehrt wieder einzusetzen. Der Fälscher wollte damit den Eindruck erwecken, als handle es sich um einen Fehldruck der 6-Kreuzer-Marke, deren Marktwert — wenn es niemand gemerkt hätte! — sich auf diese Weise verdunsten würde. Ein anderer dieser losen Gesellen verwandelte auf chemischem Weg den rosa Paperton der 6-Kreuzer-Marke in blaugrün, um dadurch die gleiche Täuschung zu erreichen.

Einer der bekanntesten Fälscher war ein gewisser Fourné, ein Franzose von Geburt. Er hat die ausgefallendsten postalischen Karikaturen fabriziert und für schweres Geld unter die Sammler gebracht. Erst nach und nach stellte sich heraus, daß die „wertvollen, seltenen“ Briefmarken ihre Existenz durchweg den geschickten Fingern Fournés verdanken. Von all dem mag auch seinerzeit der Markthändler gehört haben, als er mit dem folgenden Inserat Rundschau zu erwerben suchte: „Warum lassen Sie sich von andern betrügen, kommen Sie doch zu mir.“ Mit Recht bezweifeln wir, ob sich die Anzeige wirklich gelohnt hat.

Druckfehler machen sich bezahlt

Mit den Briefmarken ist es ganz anders als im gewöhnlichen Leben. Während hier ein Druckfehler oder eine sonstige Nachlässigkeit nur Scherereien und Verdruß nach sich ziehen, haben Druckfehler und ähnliche Abweichungen auf Briefmarken die höchst verwunderliche Eigenschaft, den Wert der Marke beträchtlich zu vermehren. Die Sammler sind deshalb gerade hinter diesen Karikaturen her wie der Teufel hinter einer armen Seele.

Im Tauschgeschäft werden uns zwei Marken vorgelegt. Die eine soll von der andern grundverschieden sein, wie uns versichert wird. Wir schauen und schauen... und können nichts finden. Schließlich werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß der Ausdruck „Deutsches Reich“ bei der einen Marke etwas fetter sei und daß dieses Mehr an Druckerwärze, dieser Bruchteil eines Millimeters, den Wert der Marke um das Tausendfache steigert. Auf einer anderen Marke finden wir bei näherem Zusehen den Ausdruck „Deutsches Reich“, bei der dritten „Reichspost“ — Kleinigkeiten, die sich aber bezahlt machen und die auch bezahlt werden.

Eine Rolle spielt auch, ob die Riffelung auf der Gummiseite festsitzt oder waagrecht ist. Die letztere ist die normale, sie erragt wenig Aufmerksamkeit. Die festsitzende dagegen fällt unter die Seltenheiten und wird dementsprechend auch höher gewertet. „Alles ganz schön und gut“, meinen wir, „kann es da aber nicht passieren, nachdem diese Druckfehler so begehr sind, daß man irgendwo bewußt solche Karikaturen fabriziert?“ „Das kommt im allgemeinen kaum vor“, wird uns geantwortet, „und wenn irgendwo im Ausland doch jemand den Versuch dazu machen sollte, dann kommen die Spezialisten unter den Sammlern schon nach kurzer Zeit hinter dieses „Versehen“.“



Mit dem geschulten Auge, unter Zuhilfenahme der Lupe, prüft der Sammler seine Schätze. Zeichn.: E. John (2)

nen wir, „kann es da aber nicht passieren, nachdem diese Druckfehler so begehr sind, daß man irgendwo bewußt solche Karikaturen fabriziert?“ „Das kommt im allgemeinen kaum vor“, wird uns geantwortet, „und wenn irgendwo im Ausland doch jemand den Versuch dazu machen sollte, dann kommen die Spezialisten unter den Sammlern schon nach kurzer Zeit hinter dieses „Versehen“.“

Große wirtschaftliche Bedeutung

Vor dem Kriege gab es verhältnismäßig wenige Spezialgeschäfte für Briefmarken, erst seit etwa zwei Jahrzehnten hat es auch hier eine große Wandlung gegeben. Die Markenhandlungen schossen förmlich wie die Pilze aus dem Boden. Allein in der Reichshauptstadt zählt man heute über hundert. Es ist leicht zu errechnen, daß diese Briefmarken-Handlungen einen jährlichen Umsatz haben, der sich auf viele Millionen bezieht. Zieht man weiter in Be-

tracht, daß es auch in den andern deutschen Städten und fast in allen Städten der Welt Briefmarken-Sammelvereine gibt, so ist leicht zu ermessen, von welcher großer wirtschaftlicher Bedeutung dieser Handelsgewerbe ist. Denkt man weiter an die vielen, vielen Angelegten, die im Briefmarkenhandel beschäftigt werden, an die vielen Hunderttausende von Marken, die für Sammelzwecke angestempelt gekauft werden, dann bekommt man erst einen ungefähren Begriff davon, welche wirtschaftliche Bedeutung das Sammeln und der Handel mit Briefmarken hat.

Ueble Manipulationen sind aber auch hier an der Tagesordnung, wie wir bei näheren Nachfragen erfahren. Die Herren Spekulanten sind es, die auch hier auffallen. Wenn sie auf Grund ihrer feinen Bitterung für solche Sachen glauben, ein Geschäft machen zu können, treten sie auf den Plan. Das geht dann folgendermaßen: Die Markenblöcke, die gerade neu herauskommen, werden aufgekauft, und dann wird emsig und mit jäher Geduld versucht, die Preise in die Höhe zu treiben. Manchmal gelingt es, manchmal auch nicht. Das letztemal, beim „Braunen Band“, dessen Preis von 1.50 auf 8.50 RM getrieben wurde, gab es schließlich einen Reinsfall, „der sich gewaschen hatte“.

Warum Briefmarkenkunde?

Es wird immer Menschen geben, die am Briefmarkensammeln keinen Gefallen finden, die den Eifer für eine derartige Sache nie begreifen werden. Das hört den rechten Sammler nicht im geringsten. Wir fragen ihn, warum und wieso das alles.

„Ich sammle schon seit zehn Jahren und mit mir mein 12jähriger Sohn. Das Sammeln regt mich zur Unterhaltung an wie kaum eine andere Beschäftigung, es bildet und ist für mich wirklich ein sehr angenehmer Zeitvertreib.“ Die Briefmarke, ein Gradmesser für die Kultur des Ausgabelandes, vermittelt manchem Erkenntnisse über fremde Länder, ihre Völker und deren Sitten und Gebräuche, die ihm sonst immer verborgen bleiben. Die bildende Bedeutung der Briefmarkenkunde ist nicht von der Hand zu weisen. Für viele Volksgenossen ist sie die tägliche abendliche Beschäftigung, ist sie ein wahrer Genuß und die tägliche Erholung nach den schweren Stunden der Arbeit.

Ausstellung reich besichtigt

Am „Tag der Briefmarke“ werden in den Ausstellungen, die in der ganzen Welt stattfinden, — viele Tausende von Briefmarken aller Länder der Erde zu sehen sein. Die Jubiläumsbriefmarken der Deutschen Reichsbahn werden so wenig fehlen, wie die Motive aus dem Leben der Post, der Schifffahrt und besonders des Sports. Stark vertreten werden natürlich auch die Marken mit Bildern von Staatsoberhäuptern sein, auch die Landmarke, die ja schon immer als beliebtes Markenbild galt, wird in starkem Maße zu Wort kommen. Im Vordergrund werden natürlich die deutschen Marken stehen, seien es die alten deutschen Marken, Marken aus den deutschen Kolonien, aus den Abklimmungsgebieten oder die Marken des Dritten Reiches, die von vielen Tausenden von Volksgenossen besonders gerne gesammelt werden. Sie werden auch in der Mannheimer Ausstellung im Marktsaal, Burg-Hospiz einen breiten Raum einnehmen. H. L.



Mit großer Sorgfalt und peinlichster Akkuratess werden die kleinen und doch so wertvollen Stücke behandelt

Salent
Eine
Die plann
erfordert
über das
stungsverm
aller in de
kräfte. Geg
fung der K
den Manag
dringlich.
dent der B
und Arbeits
Zohres ein
samten an
durchführ
Arbeitsbuch
ruse der W
rer geeign
schaft und
nen.
Für die
Deutsche
(A 2, 1).
ler sind die
Hudolf Sch
brandt, bei
tungsberer
Paul Lu
vertretung
Apparaten,
Paul Luf
Aktienge
Verbindung
Heinrich
Quadrat
ter Postun
Gesellschaft
ist die Ges
5. Juli 19
pitalgef
worden, da
sere Liqui
alleinige
Seitwirtsch
Mannheim
öffentlich
sich hinnen
machung
zu leisten,
digung ha
Etablissem
tionale
niederlassu
Roger Ko
Mannheim
Strop-Ro
Postung,
berg und
art Gesell
Gemeinsch
einem and
ist. Der
jeht in M
Gerberie
und Ham
tung. Man
mann Pub
zeiprofura
Wallen
Das Ges
über auf
Witwe, E
heim. Die
steht fort.
heim hat
Josef
Postung
Die Ges
soren Per
beide in
steht. Die
Georg
Nahm
(S. 6, 18)
Vordardt
Bläß
Heermann
manditge
Dorner u
in Ludw
den Gele
Effein
das Aus
Handels
Kaufman
inhaber.
Zeelin
das Aus
Handels
Kaufman
inhaber.
Gebr.
Fritsch
geschieder
geloht.
Mannh
Effein
Mannh
Johann
von Leo
Ioschen.
Kribu
Rosa da

Eine Erhebung aller Arbeitsbuchinhaber

Mit dem Zweck einer planmäßigen Lenkung des Arbeitseinsatzes

Die planmäßige Lenkung des Arbeitseinsatzes erfordert stets einen klaren Gesamtüberblick über das berufliche und nebenberufliche Leistungsbild...

Die Arbeitsämter beschäftigen sich gegenwärtig mit den Vorbereitungen für diese Erhebung und werden die von ihnen geführten Arbeitsbucharten auch hinsichtlich der nebenberuflichen Fertigkeiten und Kenntnisse ergänzen.

inhaber, aber nur in besonderen Ausnahmefällen, jeweils persönlicher Auskunft vom Arbeitsamt vorgeladen werden.

Nachrichten aus Sandhofen

Der Männergesangverein 1878 Sandhofen feierte sein Winterfest, wobei der Männerchor unter Leitung seines Dirigenten Karl Hans...

Am Neujahrstag hatte die Kameradschaft der Artillerie-Verbindung ihre Neujahrfeier. Wie immer war Gemütlichkeit bei den allen Soldaten...

baden. Dank sagte Oberschulinspektor L. Kries, der auch weitere ersonen begrüßte.

Ein recht frohes Wiedersehen gab es zwischen Schulkameraden und ihrem ehemaligen Lehrer, Hauptlehrer Fuchs, wobei man sich viel verflissenen Jahren sich so manches zu erzählen hatte.

Am Neujahrstag hatte die Kameradschaft der Artillerie-Verbindung ihre Neujahrfeier. Wie immer war Gemütlichkeit bei den allen Soldaten...

Unter der Einwirkung des Abkühlens der Temperatur erhielt der Rheinhain eine Eisdecke, die sich bei noch zunehmender Kälte noch verstärken wird.

Umtliche Bekanntmachungen

Handelsregistereinträge

a) vom 3. Januar 1938:

Für die Angaben in (...) keine Gewähr! Veränderung: Deutsche Hypotheken-Renten-Bank, Mannheim (A. 2, 1). Die Gesellschaft ist aufgelöst...

b) vom 5. Januar 1938:

Neueintragung: Paul Zuchringhausen, Mannheim (Handelsvertretung und Großhandel in Maschinen und Apparaten, Augusta-Anlage 18). Inhaber ist Paul Zuchringhausen, Kaufmann, Mannheim.

Veränderungen:

Mitiengeellschaft für Zelluloseindustrie vormals Ferdinand Wolff, Mannheim. Die Profutura des Heinrich Müller ist erloschen.

Quadratseilfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung i. V., Mannheim-Neckarau. Durch Gesellschaftsbeschluss vom 27. Dezember 1937...

Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Gläubigern der Gesellschaft, welche sich binnen sechs Monaten seit dieser Bekanntmachung...

Stabiliments Hutchinson (Compagnie Nationale du Caoutchouc), Mannheim, Zweigniederlassung, Stg. Paris. Die Profutura des Roger Koeder ist erloschen.

Stoy-Kontak, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim. Wolfgang Hahn, Heidelberg und Georg Rury, Mannheim haben verdrat...

Gerberich & Cie. Rheinische Maschinenbau- und Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim (Kaiserstraße 162). Kaufmann Ludwig Mejer in Mannheim hat Einzelprofutura.

Wollenhütter & Co., Mannheim (N 4, 2). Das Geschäft samt Firma ging durch Erbschaft über auf die Kaufmann Eugen Wollenhütter...

Josef Krebs, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim (Friedrichsstraße 38). Die Gesellschaft ist aufgelöst.

Rahn Kommanditgesellschaft, Mannheim (S 6, 18). Die Profutura von Dr. jur. Walter Borchardt ist erloschen.

Bläuliche Fruchtwein-Gesellschaft Dörner und Heermann, Mannheim (Weersfelder 911). Kommanditgesellschaft seit 2. Januar 1938...

Efflein & Seelia, Mannheim (N 3, 4). Durch das Ausscheiden von Ernst Efflein ist die offene Handelsgesellschaft aufgelöst.

Seelia & Co., Mannheim (N 3, 4). Durch das Ausscheiden von Ernst Efflein ist die offene Handelsgesellschaft aufgelöst.

Gebr. Schriesheimer, Mannheim (D 3, 3). Frh Schriesheimer ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Erloschen: Esfal-Spinnerei Aktien-Gesellschaft i. Liquid., Mannheim. Die Firma ist erloschen.

Johanna Kaufmann, Wiesbaden. Die Profutura von Leo Kaufmann und die Firma sind erloschen.

Kiribur Baer, Mannheim. Die Profutura von Rosa Hauser und die Firma sind erloschen.

Kantgericht 30 3b Mannheim.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Leo Reiner, Mannheim, C 7, 12, ist zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, zur Beschlußfassung über die nicht verwertbaren Vermögensstücke sowie zur Festsetzung der Vergütung und Auslagen des Verwalters Schlußtermin bestimmt auf: Freitag, den 4. Februar 1938...

Viernheim

I. Bekanntmachung

Betreffend: Erhebung einer Bürgersteuer in der Gemeinde Viernheim für 1938.

Die Gemeinde erhebt für das Kalenderjahr 1938 eine Bürgersteuer von 500 vom Hundert des Reichslozes. Der Bürgersteuer unterliegen alle Personen, die am 1. Oktober 1937 über 18 Jahre alt waren...

Die Höhe der Bürgersteuer richtet sich nach der Höhe des Einkommens im Kalenderjahr 1936. Der einzelne Teilbetrag wird nicht erhoben, wenn der Steuerpflichtige am Festsetzungszeitpunkt...

- a) versicherungsmäßige Arbeitslosen- oder Arbeitsunterstützung empfängt, b) laufend Unterstützung aus der öffentlichen Fürsorge genießt, c) Witwenrenten, Waisenrenten, Altersrente oder Altersbeihilfe nach §§ 40 bis 49 des Reichsversicherungsordnungsgesetzes oder Jahrente nach Artikel 4 des Gesetzes über Vorkämpfungen auf dem Gebiete der Reichsversorgung vom 3. Juli 1934...

Die Befreiung zu d) gilt nicht für Personen, deren land- und forstwirtschaftliches Vermögen, Grund- und Betriebsvermögen im Sinne des Reichsbewertungsgesetzes zusammen 8000 RM übersteigt.

Die Bürgersteuer wird von den Steuerpflichtigen für die keine Steuerkarte ausgestellt, oder von denen die Bürgersteuer nicht durch einen Bescheid angefordert worden ist, hiermit zur Zahlung aufgefordert.

Steuerpflichtige, die am Stichtag (10. Oktober 1937) das fünfzigste Lebensjahr vollendet hatten und mit ihrem Einkommen in 1936 unter die „Einkommen- bzw. Lohnsteuerfreiheiten“ fielen, haben in diesem Erhebungsjahre 10- RM Bürgersteuer zu entrichten.

Für Steuerpflichtige, die zwar zur Einkommen- bzw. Lohnsteuer in 1936 herangezogen wurden, deren Einkommen aber unter 2100 RM blieb, beträgt die Bürgersteuer 20- RM.

Die Bürgersteuer ist je zu einem Viertel bis zum 10. Februar, 10. Mai, 10. August und 10. November 1938 an die Gemeindekasse Viernheim (Postfachkonto 18533 Frankfurt a. M.) zu entrichten.

Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß ein Einspruch gegen den Steuerbescheid nur dann zulässig ist, wenn er innerhalb eines Monats nach Empfang des Bescheids bei dem Leiter der Gemeinde eingebracht wird.

Die Steuerbescheide werden den Steuerpflichtigen in den nächsten Tagen zugestellt.

Viernheim, den 6. Januar 1938. Der Bürgermeister.

Güterrechtsregistereintrag v. 6. Januar 1938: Georg Rupp, Maschinenarbeiter in Mannheim-Baldhof und Maria geb. Nordhausen. Der Mann hat das der Frau gemäß § 1357 BGB zustehende Recht, innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises die Geschäfte des Mannes für ihn zu besorgen und ihn zu vertreten, ausgeschrieben.

Güterrechtsregistereintrag v. 5. Januar 1938: Hermann Stumpf, Schlosser in Lodenburg und Lina Anna Katharina geb. Rinzig. Vertrag vom 2. Oktober 1932. Gütertrennung.

Güterrechtsregistereintrag v. 5. Januar 1938: Emil Trautmann, Geschäftsinhaber in Mannheim und Elisabeth geb. Mayer. Vertrag vom 22. November 1937. Gütertrennung.

Ueber das Vermögen der Firma Gebrüder Kaufmann, Möbel- und Manufakturwaren in Lodenburg (Baden), Alleinhaber Kaufmann Frh. Hirth in Lodenburg (Baden) wurde heute nachmittags 3 1/2 Uhr das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet.

Amtl. Bekanntmachungen der Stadt Mannheim

Fortbildungspflicht

Die Fortbildungspflicht dauert in Mannheim für Frauen und Mädchen drei Jahre. Sie beginnt nach der Entlassung aus der Volksschule, dem Lehrjahr oder der Berufsausbildung...

Zweijährige städtische Hausfrauenkurse in der Weberstraße 6. Anmeldungen zum Besuch der Hausfrauenkurse in der Weberstraße 6...

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht. In Nähe der Hauptbahnhof, 2 Zimmer, mit Wasser, Bad, etc. Preis 24 RM. An d. Verlag d. S.

Solider Dauermieter sucht auf 1. Febr. 1938 möbl. Zimmer in gutem Hause, Nähe Hauptbahnhof, Preis 24 RM. An d. Verlag d. S.

2 gut möbl. Zimmer in d. Altstadt für sofortige Vermietung. Preis 518 RM. An d. Verlag d. S.



Sie sollten auch Ihre Wollfächer einmal mit Persil waschen! Die Kaltwäsche mit Persil ist einfach, bequem und billig!

Seht, das nennt man Nerven . . .

Gladios, der König der Fechtkunst, plaudert über sein Kabinettstückchen / Eine HB-Unterredung

Es gibt Artisten, die bewußt auf die Wirkung ihrer Nummer hingearbeitet haben und andere wieder, die aus der Not eine Tugend machen und gewissermaßen von heute auf morgen aus einem bürgerlichen Beruf in das harte Leben eines Artisten überwechselten. Einer von den letzteren, die einen guten Ruf in der Welt des Varietés haben, ist Gladios, der Meister der scharfen Klinge. Ihm wurde an der Wiege bestimmt nicht gesungen, daß er einmal in Varietéluft atmen und arbeiten müsse. Und doch, wenn man seine Nummer, die er Abend für Abend in weltbekanntem Varietés einem immer von neuem staunenden Publikum vorführt, verfolgt, dann könnte man glauben, es mit einem Manne zu tun zu haben, der im Leben noch nie etwas anderes getan hat, als im Kampfenlicht der artistischen Bühnen zu stehen. Anlässlich seines Gastspiels in Mannheim nahm unser Schriftstimmungsmitglied die Gelegenheit wahr, sich einmal mit dem Manne zu unterhalten, der seinem Publikum jeden Abend für Minuten den Atem raubt.

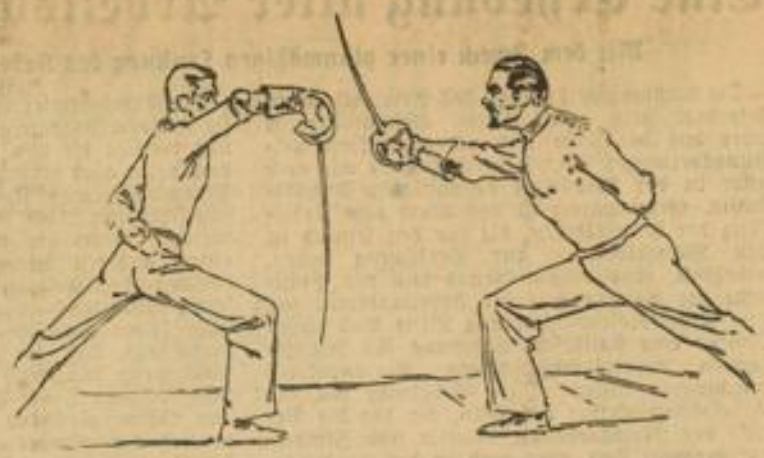
Man sieht es diesem Manne auf dem ersten Blick an, daß in ihm große Energien schlummern. Sein hares Auge zeigt davon, daß es gewohnt ist, scharf und sicher zu sehen. Ja, ein Blick in sie läßt es schon bald verständlich erscheinen, warum dieser Mann mit einer Sicherheit ohne Gleichen die Klinge führt. Bereitwillig gibt Gladios Auskunft über seine Arbeit. Zunächst sei festgestellt, daß sich hinter dem Künstlernamen Gladios der Oberfleischer Georg Großer verbirgt, ein Deutscher, der bis vor wenigen Jahren akademischer Rechtsmeister einer deutschen Universität war. Als vor Jahren die Bestimmungen verboten wurden, sah sich Meister Großer-Gladios plötzlich vor die Aufgabe gestellt, einen neuen Brotverdienst zu suchen. Was lag näher, als daß er seine meisterliche Rechtskunst durch eifernes Training zu einer artistischen Nummer ausarbeitete, die in der Zwischenzeit Weltruf erworben hat. Wir sprachen gegenüber Herrn Großer-Gladios die Vermutung aus, daß er wohl, wie die meisten seiner Kollegen, auch nicht ohne irgendeinen Trick arbeiten würde.

Herr Großer-Gladios stellte die Anwendung eines Tricks in Abrede und schon war ein sehr interessantes Gespräch im Gange. Gladios ist

der Mann, der sich erlaubt, jeden Abend einen Apfel auf der bloßen Kehle seines Partners mit einem Säbelhieb in zwei Hälften zu teilen, ohne seinen Partner auch nur zu rufen. Die Darbietung mutet fast an wie Zauberel. Herr Gladios versteht es deshalb auch, wenn man ihn mit einer gewissen Steifheit in Bezug auf ihre Trübseligkeit begegnet. Wenn man ihn aber diesen Teil seiner Nummer erklären hört, schwindet das Mißtrauen mehr und mehr. Gestagt, wie er auf den Einfall kam, gewissermaßen mit dem Leben seines Partners zu spielen, lächelt Gladios ganz leise und erzählt: „Selbstvertrauen, Mut, eifernes Training und vor allen Dingen die Kenntnis von Naturgesetzen haben mich so weit gebracht, daß ich diese Nummer so zeigen kann. Der Schlag, mit dem ich den Apfel auf der Kehle meines Partners teile, ist von mir — und nun laden Sie bitte nicht — gewissermaßen beim Billardspiel entdeckt worden. Bei diesem Spiel kennt man bekanntlich einen Stoß, der die Kugel nicht vorwärts, sondern entgegen jeder Annahme,

dingt ist genau berechnet und hatte den Erfolg nur nach langen, langen Versuchen. Allerdings — und das ist das Allerwichtigste dabei — der kräftig nach dem Apfel geführte Hieb wird kurz vor dem völligen Durchschlagen des Apfels durch einen mit der linken Hand geführten Gegenschlag augenblicklich abgelenkt und nun vollzieht sich im weiteren Verlauf meiner Darbietung ein Naturgesetz. In dem Augenblick nämlich, wo mein Hieb den Apfel trifft, prellt der Apfel durch den geführten Gegenschlag in die Klinge und schneidet sich dort von selbst in zwei Teile.“

Das ist also des Rätsels Lösung. Man könnte nun fragen, wer gewiß wäre, es Herrn Gladios nachzumachen. Wir glauben kaum, daß sich jemand finden wird, dem es so schnell



gelingt, mit dieser peinlichst genau errechneten Sicherheit einen Hieb in der Richtung der bloßen Kehle eines Menschen zu führen. Dazu gehören Nerven von Stahl und wie schon gesagt ein unerhörtes Maß von Selbstvertrauen. Im Verlauf der Unterredung erfahren wir noch, daß Herr Gladios vor dem Führer und der Leibhandarte seine Kunst zeigen durfte, worauf er besonders stolz ist.



Die große Nummer

rückwärts treibt. Ähnlich führe ich den Schlag mit der scharfen Klinge nach dem Apfel. Ich nenne ihn Prellschlag. Und nun passen Sie bitte auf — Herr Gladios unterstreicht nun seine Worte, durch eine kleine Skizze mit dem Bleistift — ich schlage den Apfel nicht durch, wie Sie vielleicht meinen, sondern ich schlage ihn nur an. Dieses Anschlagen aller-

Mit der Mutter der Porzellankiste

Weltberühmte Dresdener Porzellansammlung wandert vom Johanneum in den Zwinger

Porzellan und Umzug, das sind zwei Begriffe, die eine recht sorgenvolle Gemeinschaft bilden. Jede Hausfrau ist heilfroh, wenn bei der Ueberführung in eine neue Wohnung die „guten Stücke“ vollständig und unverfehrt wieder an ihren Platz gelangen. Reich riechige Klode und peinliche Sorgfalt gehören erst dazu, ein ganzes Museum voll kostbarsten Porzellans von einem Haus ins andere zu bringen. Das ist zur Zeit in Dresden der Fall. Seit mehr als einem Jahre ist die weltberühmte Staatliche Porzellansammlung der sächsischen Hauptstadt im Umzug begriffen. Vom Johanneum, wo die weißen Schätze bisher nicht immer das rechte Licht gesehen werden konnten, wie sie es verdienen, werden die Kostbarkeiten zum Zwinger geschafft, wo sie in eigenen Zwecken hergerichteten großen hellen Räumen unterkunft finden und jährlich Zehntausenden von Besuchern in ihrer ganzen Pracht vor Augen geführt werden sollen.

Stück für Stück werden die Porzellankosten der sächsischen Abteilung seit Monaten

vorsichtig verpackt und in großen Körben behutsam an ihren neuen Ausstellungsort transportiert. Obwohl diese Arbeit fast ununterbrochen vor sich ging, ist doch bisher nur ein ganz bescheidener Teil der unersehbar Schätze aus dem Reich der Rüste in das künftige Heim übergeführt worden. Viele Jahre wird dieser Umzug dauern, und die drei Aufseher, die sich in die schwierige und verantwortungsvolle Aufgabe des Transportes geteilt haben, wissen wohl, welche Werte ihnen anvertraut sind. Liebevoll betten sie die wunderbaren Monumentalvasen, die riesigen, mit prächtiger Malerei verzierten Pflanzen- und Fischlädel in die großen Körbe und schleppen sie Schritt für Schritt hinunter zum Stallhof des Residenzschlosses. Von dort aus wird die „Porzellankutsche“ hinübergeführt zum Zwinger. Hier wird bald die große Sammlung in ihrer Einmaligkeit viel besser zur Geltung kommen, als es in der allzu gedrängten Halle der Aufbauten und Vitrinen im bisherigen Heim der Fall war.

Wie ein Verkäufer zu einer ganzen Million kam

Die Schenkung der reichen Amerikanerin für richtigen Kundendienst

„Dienst am Kunden“ ist ein Schlagwort unserer Zeit, das ständig unzähligen Verkäufern und Verkäuferinnen eingehämmert wird. Kann ein Mann hinter dem Verkaufstisch eines kleinen englischen Ladens das es wahrhaftig nicht zu bereuen, daß er darnach handelte, ist er doch durch die Besorgung des Schlagwortes zum Millionär geworden. Der junge Kenneth Dobb, von dem augenblicklich ganz England spricht, war „Heringshändler“ im Geschäft seines Vaters in Finchley, einem Londoner Vorort. Er verdiente bis vor kurzem drei Pfund pro Woche, also ungefähr 40 Mark, und hatte Aussicht gehabt, später einmal das väterliche Geschäft zu übernehmen und, wenn es sehr gut ging, zehn Pfund die Woche herauszuholen. Er

konnte natürlich nicht damit rechnen, daß man ihm eines Tages eine Million Pfund schenkte. Dieses außerordentliche Ereignis ist jedoch nun eingetreten, und zwar unter höchst eigenartigen Umständen. Es ging um, wie im Roman: ein Notar hat eines Tages Kenneth zu sich, ließ ihn ein paar Papiere untersuchen und hän-

gung und ältere Mädchen zu schreiben, die ihm ihre pöhlische Liebe gestanden; er teilt allen mit, daß er bereits verheiratet und Vater von zwei kleinen Kindern ist, und das stimmt auch. In den Heiratsanträgen kommen natürlich Hunderte von Angeboten von Autohändlern, Garagen, Juwelieren, Schneidern, Architekten;



Edith Schollwer — erstmalig im Film im Ufa-Tonfilm „Gasparone“ Foto: Ufa-Hämmerer

Das Unglück der großen Sensation

Oberst Lindbergh hat in Amerika keine Ruhe / Er lebt in freiwilliger Verbannung

Wierundzwanzig Stunden nach seiner Ankunft in Amerika, die man geheimzinalen suchte, steht Oberst Lindbergh, sehr zu seinem Leidwesen, wieder im Mittelpunkt einer neugierigen und sensationelüsternden Öffentlichkeit. Seit Jahren hat er in freiwilliger Verbannung fern von seiner Vaterlande gelebt. Man kann die Gründe, die ihn dazu bewogen, verlassen. Die Erinnerungen an das Schicksal seines geraubten Sohnes wollten nicht verfliegen. Immer wieder demühtigte sich die „Publicity“ der Person des Obersten, man respektierte den Schmerz und das Mitleidbedürfnis des Vaters sehr wenig, der Prozeß gegen Richard Hauptmann, den Entführer des Lindbergh-Babys, füllte täglich viele Seiten der Zeitungen.

Oberst Lindbergh hat zu diesem Prozeß und zu der umstrittenen Schuldfrage niemals Stellung genommen. Er genigte seiner Zeugnispflicht und wollte im übrigen unbeschäftigt bleiben. Das war bei der Art, mit der die amerikanische Presse Fälle, die bekannte Persönlichkeiten betreffen, behandelt, nicht möglich. Der Oberst bekam Stöße von Briefen, in denen man zum Hauptmann-Prozeß Bemerkungen machte, er wurde unaufhörlich von Besuchern belästigt, man fragte ihn fast zu Tode, falsche Nachrichten, in denen davon gesprochen wurde, daß das Lindbergh-Kind noch am Leben sei, jagten sich. Der Himmel um das Lindbergh-Baby — wahrhaftig, dieser erschütternde Fall war zu einem öffentlichen Nummern geworden! — wollte kein Ende nehmen. Niemand hat das schmerzliche empfinden, als Lindbergh selbst, dem weder geheruchte noch ehrliebe Teilnahme sein Kind wiedergeben konnte, und der unter einer Sensation, deren Opfer sein Vaterhaus war, Folterqualen litt. So tat er das einzige, was er tun konnte: er verließ mit seiner Familie die Vereinigten Staaten, um in England in Ruhe seiner Arbeit

leben zu können. Man sah den hervorragenden Piloten sich sowohl fliegerisch als auch wissenschaftlich betätigen, seine Versuche mit dem „flinklichen Herzen“, die er gemeinsam mit amerikanischen Kollegen unternahm, erregten wiederholt Aufmerksamkeit.

Daß Oberst Lindbergh nun doch zu einem Besuch nach den USA zurückgekehrt ist, um das Weihnachtsfest auf dem Besitzum seiner Schwiegermutter zu verbringen, geschah auf Witten seiner Frau, die Heimweh hatte und wieder einmal ihre Angehörigen sehen wollte. Bei dieser Gelegenheit wollte der Oberst gleichzeitig die Frage prüfen, ob er von nun an wieder in USA leben könne, ohne weiterhin eine „öffentliche Sensation“ zu bilden. Aber Amerika gönnt Oberst Lindbergh keine Ruhe. Obgleich man alles tat, um die Ankunft des Fliegers geheim zu halten, hatte es sich wenige Stunden nach der Ankunft bereits herumgesprochen, daß Lindbergh wieder im Lande war. Und schon liefen Telegramme an ihn ein, in denen teils die Behauptung ausgesprochen wurde, Bruno Hauptmann sei unschuldig hingerichtet worden, teils an Lindbergh die Aufforderung erging, er möge sich der bedrängten Witwe Hauptmanns annehmen.

Wie eine Rakete flammte das öffentliche Interesse wieder auf. Reporter belagerten das Haus, Artikel erschienen, man mußte den Oberst mit einer Wacht umgeben, und zum Ueberfließ ereignete sich am Tage nach seiner Ankunft auch noch ein neuer Kinderraub, dem das Schicksal einer wohlhabenden Familie aus Westchester zum Opfer fiel. Man versteht Lindbergh, wenn er nicht lange in den Vereinigten Staaten bleiben wird und bald wieder in seine freiwillige Verbannung zurückkehrt.



Zauberfahrt ins Winterparadies

Hier ein glückliches „Schilaserl“, das dem „Matsch“ austrifft . . .

Archivbild

digte ihm einen Scheck über eine Million Pfund Sterling aus . . .

Ganz Finchley ist natürlich in heller Aufregung, und jeder will wissen, was es mit diesem Geschenk für eine Verwandnis hat. Aber Kenneth schwieg zuerst hartnäckig und erklärte nicht mehr, als daß er das Geld von einer Wohlhaberin habe, deren Namen zu verschweigen er durch einen Eid gelobte. Aber inzwischen hat es sich herumgesprochen, daß die Wohlhaberin die Gattin eines amerikanischen Diamantenhändlers ist, die vor zwei Jahren eine Zeitlang in Finchley wohnte.

Mr. Dobb hat allerdings nicht die ganze Million, sondern nur 750 000 Pfund erhalten; den Rest bedient das Steueramt. Zur Zeit hat er alle Hände voll damit zu tun, Briefe an

aber Mr. Dobb wird auf keines davon eingehen, denn er hat beschlossen, sein Vermögen mit seinen Eltern zu teilen und sein bescheidenes Leben fortzusetzen.

Mutter Dobb ist nicht ganz so schweigsam wie ihr Sohn und berichtet Näheres über die seltsame Schenkung: „Mein Sohn spricht die volle Wahrheit. Ich habe selbst die Schenkungsakten gesehen und schwöre, daß alles mit rechten Dingen zugeht. Die Gründe, die unsere Wohlhaberin bewegen, sind denkbar einfach; sie wollte sich für die eifrige, aufmerksame und höfliche Bedienung durch meinen Sohn erkenntlich zeigen, als sie bei ihm ihre Fische einkaufte. . .“ Jeder Verkäufer wird das Vorgehen der Amerikanerin sicher allen Millionären zur Nachahmung empfehlen. Was aber empfiehlt der Millionär dem Verkäufer?

Männer machen

Wirtschaftspolitik

Vom Führer zum Dienst am ganzen Volke berufen

(Von unserem W.Sch.-Mitarbeiter)



Wilhelm Keppler

Wirtschaftspolitik! Was war das einst? Etwas für hohe Regierungsbeamte, für Professoren und andere Theoretiker; früher trieb auch jeder Industrielle und Handwerker, jeder Bankdirektor und Großkaufmann seine eigene Wirtschaftspolitik. Der einfache Volksgenosse kam mit ihr eigentlich nur dadurch in Verbindung, daß eine Zeitung eine besondere Spalte jener Angelegenheit widmete, und dadurch allfälligerweise den weissen Esern ermöglichte, sofort anzuklopfen. Das war in den Augen des Volkes Wirtschaftspolitik. Etwas für Interessenten also. Ein Mittel mehr, Vorteile zu wahren, gewöhnlich Vorteile rein unternehmerischer Natur. Jeder wußte, daß die damaligen schwachen Regierungen hilflose Spielbälle in der Hand bestimmter Gruppen waren. Mit Recht wandte sich der einfache Volksgenosse von diesem Treiben ab. Allerdings zahlte er dafür die Peche, denn die miserabile Wirtschaftspolitik der am 30. Januar 1933 beendeten Zeit ging auf seine Kosten. Jeder Volksgenosse weiß noch selbst, wie es ihm Ende 1932 persönlich ging.

„Ich habe den besten Mann ausgewählt!“

Das ist vorbei. Auch hier schuf die Revolution des Nationalsozialismus Wandel. Heute dient die Wirtschaft dem Volke, und die Wirtschaftspolitik soll die Wege zeigen, wie dieses dienen praktisch am wirkungsvollsten gehalten werden kann. Kein Wunder, daß deshalb nicht mehr jeder seine eigene Wirtschaftspolitik — gewissermaßen für den Privatgebrauch — treibt, sondern der Mann auch auf diesem Gebiet souverän besteht, der sich für das Wohl des deutschen Volkes allein verantwortlich fühlt: der Führer. Jeder einfache Mensch weiß heute, daß Wirtschaftspolitik nicht mehr durcheinander von Organisationen und Verbänden, sondern von einigen entschlossenen Männern gemacht wird. Von Männern, die nichts für sich, nichts für Freunde oder Claque, sondern alles für das Volk wollen. „Der Wirtschaft ist stets die dienende Rolle dem Volk gegenüber zuzuweisen und dem Kapital die dienende Rolle gegenüber der Wirtschaft“, erklärte der Führer. Der zur Zeit mit Hochdruck abrol-



Staatssekretär Backe (rechts im Gespräch mit Mitarbeitern)

lende Vierjahresplan ist sein eigenes Werk. Man muß als absolut kennzeichnend für die Grundhaltung des Führers empfinden, daß er für das unermeßliche Geschehen im Rahmen des neuen Vierjahresplanes gerade einen Mann verantwortlich machte, der von sich selbst sagt, daß er nie Generaldirektor, nie Aufsichtsratsmitglied war oder werden wird, und daß er außer der Jüchtung von Blumentöpfen auf dem Balkon keine praktische Landwirtschaft getrieben habe. Nicht auf Fachkenntnisse, sondern auf unbedingten Willen und leidenschaftliche Tatkraft kam es dem Führer bei dem Manne an, den er an die Spitze des Vierjahresplanes stellte. „Ich habe den besten Mann ausgewählt, den ich für diese Aufgabe besähe, einen Mann, der weiß, es muß sein, so oder so.“ Das ist Hermann Göring.

„Kanonen“ für jedes Sachgebiet

Die Fachkenntnisse hat die Wirtschaft. Göring sorgt gemäß dem Befehl des Führers dafür, daß all das viele Können und Wissen unserer Techniker, Chemiker, unserer Hand- und Kopfwörter richtig eingesetzt wird; er läßt Fabriken und Ziehlungen, Bergwerke und Schiffe entstehen; er füllt vorhandene Kapazitäten (Erzeugungsmöglichkeiten), die brach lagen, aus — kurz gefaßt: er „beißt ein“. Ein Mann, dem nicht nur folgt, wer dazu befohlen wird, sondern der wie der Führer das ganze Volk hinter sich hat. Der Energien weckt, die vorher ruhten oder wegen falschen Einfasses verpufften. Dem wiederum Männer jeweils verantwortlich untergeben, die „Kanonen“ in ihrem engeren Wirkungsbereich sind: Wilhelm Keppler, Staatssekretär Backe, Preiskommissar Gauleiter Wagner, Staatsrat Reumann, Präsident Spruy, Ministerialdirektor Mansfeld, Oberst Löh, Oberst von Hanneden, Major a. D. von Jagwitz, Brigadeführer Ziegler. Sie alle betreten wichtige Sektoren: Landwirtschaft und Industrie, Preisbildung und Finanzierung, Sozialarbeit und Arbeitseinsatz.

Von jedem dieser Männer gehen vielfache Impulse nach unten und wir wissen, daß ihr Zusammenarbeiten mit den ihnen untergebenen Wirtschaftszweigen vorbildlich ist. Die



Gauleiter Josef Wagner

sind ein ganz neuer Typ von Wirtschaftsführern. Ob im braunen Ehrenkleid des Parteiführers, im grauen bzw. blaugrauen Rock des Offiziers oder im Zivilanzug — allen gemein ist das alleinige Ziel, die ihnen übertragenen Sonderaufgaben reißlos und schnellstens durchzuführen. Da ist Oberst Löh, der das besonders umfangreiche und teilweise völlig neuartige Gebiet der Koh- und Werkstoffe bearbeitet. Ohne persönliche Schonung beispielhaft für alle, die ihm unterstehen, jagt er in fast sportlich anmutendem Eifer den weit gesteckten Zielen nach. Sowie Fachgebiete er behandelt, alle beherrscht er meisterhaft. Was er mit Männern des Eisens, des Holzes, der Textilien oder der Chemie sprechen, stets ist er ihnen sachlich nicht auf den Fersen, sondern voraus. Er zieht sie mit. Wägen anfangs hier und da Wirtschaftler skeptisch gewesen sein, heute drängen sie zur Mitarbeit.

Da ist weiter Wilhelm Keppler. Fast völlig in der Stille, dafür aber um so eifriger, entstehen unter seiner Leitung immer neue Dinge, die zu unserer wirtschaftspolitischen Befreiung vom Ausland beitragen. Backe, genauer Kenner der Arbeit des Bauern und seiner Seele, ist der unentbehrliche Berater in allen Fragen der Landwirtschaft und hat sich nicht nur Görings Vertrauen erworben, son-



Hermann Göring

Archivbild (9)

bern gilt längst auch in der Vorkriegszeit als eine unserer größten Autoritäten für alle agrarischen Angelegenheiten. Wagner, politischer Hodeitsträger in zwei Wägen, dazu Oberpräsident, findet ohne Vernachlässigung einer dieser Aufgaben noch Zeit, das gewiß nicht einfache Amt der Preisüberwachung und Preisbildung mit beachtlichen Ergebnissen auszuführen. Auch er sieht sein Heil nicht im Zwang, im Kommandieren, sondern in der verständigen Heranziehung der Wirtschaft, die bereitwillig auf seine Anregungen eingeht, ihnen oft freiwillig zuvorkommt. Wer sein Wirken aus der Nähe beobachtet, bewundert seine Kunst kluger Menschenführung — die ihn allerdings schon vorher auf höchste Führerstellen in der Partei brachte.

Der neue Typ des Unternehmers

Das sind nur wenige Andeutungen, auch nur über einzelne von ihnen. Aber sie mögen grundsätzlich zeigen, worauf es hier ankommt. Daß unter klarer Aufgabenstellung wenige Männer von Charakter, Können und Initiative Wirtschaftspolitik treiben. Ihre eindeutige Führung wird gewiß durch Überlegungen allgemeiner Art geleitet — und doch erweisen sie damit zugleich der Wirtschaft selbst größte Dienste. Können jemals ruhiger Milliarden in Produktionsstätten investiert werden als heute? Hat sich je ein Volksgenosse an seiner Arbeitsstätte besser aufgehoben und dadurch zu größerer Arbeitsfreude angeregt gefühlt als heute? Der Wirtschaftspolitische Generallstab schafft, und mit ihm die Wirtschaft.

Allerdings gehören zum Ausreifen des letzten Erfolges, daß man „unten“ die Befehle versteht, die „von oben“ kommen. Auch an der Front müssen Männer stehen, die den neuen Geist in sich aufgenommen haben. Erst dann arbeiten die Räder wirkungsvoll ineinander. Und wenn wir schon von den Menschen sprechen, die hinter der wirtschaftspolitischen Aktivität stehen, so seien die nicht vergessen, die den neuen Typ des praktischen Unternehmers repräsentieren. Auch hier ist der Liberalismus im Weichen, und mancher verfluchte Wirtschaftler alter Prägung gibt im Stillen zu, daß er mit Bewunderung und eigentlich nur mit größter Hochachtung auf seine Kameraden blicken kann, die den Nationalsozialismus in die Tat umzusetzen versuchen. Was nützte der Befehl zum Sturm von oben, wenn unten der Angriff unterbliebe? Immer müssen im Sturmangriff bederkte Männer voranzürmen, in die Gefahrgänge, um durch ihr mutiges Verhalten andere mitzu-

reifen. Gott sei Dank haben wir solche Kerle an vielen Organisationen wie in der Leitung zahlreicher Unternehmen. Sie sind würdig, die schwierigsten Befehle zu empfangen und für deren Durchführung geradzuhelfen, bereit und fähig, an ihrem Grabensabschnitt den Endsieg mitzuerobern.

Männer machen im heutigen Deutschland die Wirtschaftspolitik, und Männer führen die ersten Parolen durch. Dieses Zusammenstehen vom Führer über Hermann Göring und dessen Mitarbeiter über die Leiter der Organisationen und Unternehmen bis herab zum letzten gelernten und ungelerten Arbeiter ist das Kennzeichen an unserer Wirtschaftspolitik und berechtigt auch für die kommende Zeit zu den größten Hoffnungen.

„Kernpunkt der Aufgabe der nationalsozialistischen Führung ist es, das Gesamtvolumen unserer Produktion so zu erhöhen, daß auf jeden einzelnen ein etwas vergrößerter Anteil auch im Konsum trifft; denn der Lohn eines Volkes hat nur dann einen Sinn, wenn er sich aus eigener Produktion ergibt. Jede Steigerung der Produktion kommt dem ganzen Volke zugute!“

Adolf Hitler am 12. 9. 1936.



Brigadeführer Ziegler

Fragen und Antworten

Militärisches

H. M. Mein Sohn hat vor, das Ingenieurstudium einzulassen...

Invalidentversicherung

H. M. Ich erlitt ein Jahr lang Invalidentent...

J. R. Für die Ablehnung einer Rente war der Tod...

Derjüngere

H. M. Schwiegermutter. Sie können Anspruch auf die...

Eine Gehaltsfrage

H. M. Rinderzusage. Laut dem für Ihre Firma bestehenden...

Steuerfragen

H. M. 1910. Wir empfehlen Ihnen, sich wegen der...

H. M. 1910. Gemäß dem und genannten Jahres-

H. M. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

H. M. 1910. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

H. M. 1910. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

H. M. 1910. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

Ehestandsverträge

H. M. 1910. In dem und geschiederten Fall kann ein...

H. M. 1910. In dem und geschiederten Fall kann ein...

H. M. 1910. In dem und geschiederten Fall kann ein...

Wer hat Recht?

H. M. 1910. In dem und geschiederten Fall kann ein...

Hausherr und Mieter fragen an

H. M. Seit 18 Jahren wohne ich im gleichen Hause...

Mannheim. Sie müssen Ihre vertragliche Betreu-

J. M. Wenn Sie Ihre Mieter beim Mieten der...

Können Sie ihm die Untervermietung verbieten...

H. M. 1910. Können Sie mir darüber Aufschluß...

Pflichten eines Nachbarn

J. M. Ich kaufte im 1937 einen Bauplatz in einer...

Mannheimer Kunterbunt

H. M. Nach den und geordneten Mitteilungen...

H. M. Sie haben uns nicht mitgeteilt, ob Ihr Junge...

H. M. Im Nachgang zu unserer Notiz über den...

H. M. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

H. M. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

H. M. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

H. M. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

H. M. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

H. M. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

H. M. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

H. M. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

H. M. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

H. M. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

H. M. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

H. M. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

H. M. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

für eine neue erste Hypothek als angemessen bezeichnet...

H. M. Redaran. Sie wenden sich in der und gesch-

H. M. 1910. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

H. M. 1910. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

H. M. 1910. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

H. M. 1910. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

H. M. 1910. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

H. M. 1910. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

H. M. 1910. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

H. M. 1910. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

H. M. 1910. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

H. M. 1910. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

H. M. 1910. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

H. M. 1910. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

H. M. 1910. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

H. M. 1910. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

H. M. 1910. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

Nach bei allerbesten Pflege und Tüchtigkeit bringen ab-

Beihilfen für Erstellung von Jauchegruben

H. M. 1910. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

Für die Hausfrau wichtig

H. M. 1910. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

Ehecheidung

H. M. 1910. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

Arglistige Täuschung

H. M. 1910. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

Sicherstellung von Vermögen

H. M. 1910. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

Haftung bei einem Unfall

H. M. 1910. Ich bin am 4. Mai 1936 aus der Kirche aus-

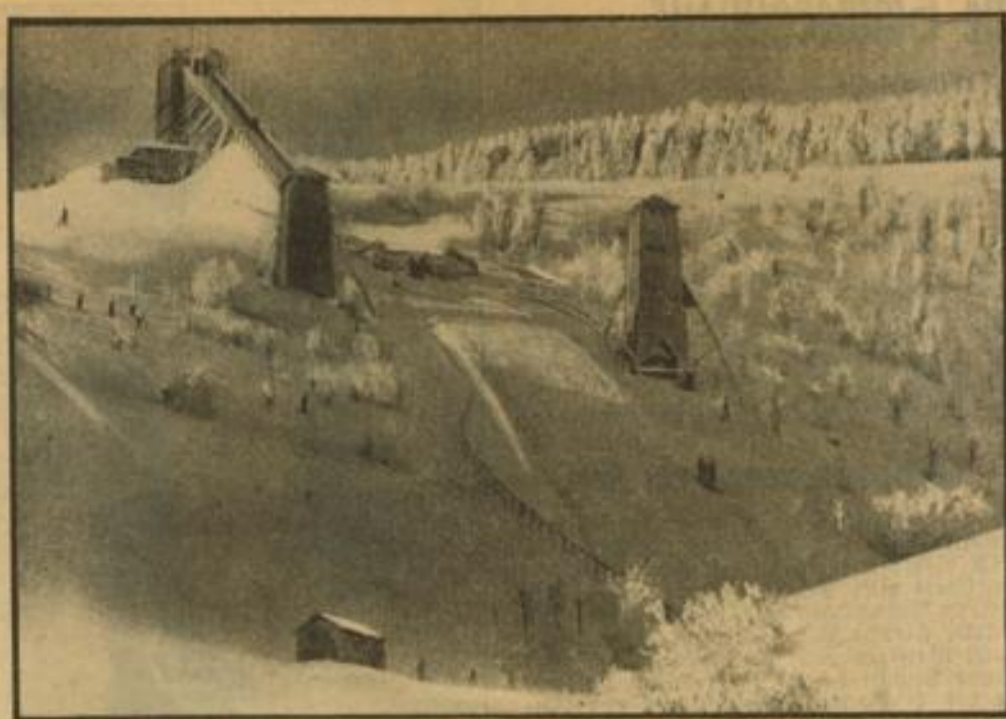
Die neu...

Im er...

Leide...

Im b...

pan...



Eine der modernsten Sprungschanzen der Welt

Die neue Großsprungschanze im Jansferengrund bei Oberwesenthal nach ihrer Fertigstellung. Sie wird am Sonntag durch Gauleiter Mutschmann ihrer Bestimmung übergeben...

Der F.C. Chur macht in Außenpolitik

Kreuz und quer durch den Sport

Im englischen Fußballlager spielt der Transfer eine sehr große Rolle. Fehlt einem Verein ein guter Mann für diesen oder jenen Posten...

Dieses Verdienen am Transfer schreibt gegenwärtig Major Frank Buckley von den Wolverhampton Wanderers ganz besonders groß...

Die Zuschauer und Vereinsanhänger scheinen allerdings an diesem übertriebenen „Umsatz“ keine sonderlich große Freude zu haben...

Leider gibt es im internationalen Sportleben noch immer allerlei Gephlogheiten, die deutlich beweisen, daß die sportliche Erziehung noch keineswegs überall so weit gebrochen ist...

Wenn jeder stets und immer mit seinem Schädels durch die Wand wollte, dann würde die gerade im Sport vielgerühmte Disziplin sehr bald nur noch auf dem Papier stehen...

Im Frühjahr hält das Internationale Olympische Komitee in Kairo eine Tagung ab, zu der entgegen allen anders lautenden Meldungen auch Japan erscheinen wird...

Der Schweizerische Fußballverband wird eingeladen, Schritte zu unternehmen, damit eine einmütige Demonstration aus allen Sportvereinen unseres Vaterlandes eingeleitet werde...

Begründet wird diese Entschlieung mit Japans Vorgehen in China, das die Fußballer von Chur veranlaßt, zunächst einmal die Japaner überhaupt für „unwürdig zur Durchführung der Olympischen Spiele“ zu erklären...

Ohne auf die Entschlieung einzugehen, wird man doch wohl behaupten dürfen, daß man in Chur recht erheblich übers Ziel hinausgeschossen hat...

Die Neuworfer Meldung, wonach die Kämpfe Mar Schmelings gegen Braddod und Louis lediglich deshalb nicht zustande gekommen sein sollen...

Vor allen Dingen ist aber zu klären, wer mitgeschoben hat! Woher sind übrigens die Bestechungsgelder gekommen? Falls die IWL nachweisen würde...

Die Reichsbundpokal-Schiedsrichter

Dörbecker (Zittau) für Bayern gegen Baden in Schweinfurt; Kappel (Düsseldorf) für Südwest - Niedersachsen in Saarbrücken...



Am Sonntag Endet im Kölner Stadion das Endspiel um den Tschammer-Pokal statt

Im Kölner Stadion (Gassen Haupteingang unser rechtes Bild zeigt) stehen sich am kommenden Sonntag Schalke 04 und Fortuna-Düsseldorf im Endspiel um den Tschammer-Pokal gegenüber...

Das Lauwunder will weder Amateur werden

Jesse Owens fühlt sich bei Jazz und Varieté nicht mehr wohl

Eine aufsehenerregende Meldung kommt aus Newyork, wo dieser Tage der dreifache Olympiasieger Jesse Owens bei der amerikanischen Amateur-Athletic-Union wegen seiner Rückqualifizierung zum Amateur vorstellig wurde...

Die Vorverhandlungen mit dem Schwarzen führte der stellvertretende Vorsitzende Lyman D. H. G. H. Owens erklärte, daß ein Besuch nur dann Erfolg haben würde, wenn er beweisen könne, daß er bei der Ausübung seines Sportes niemals Geld verdient und aus der Vollständigkeit seines Namens kein Kapital geschlagen habe...

Zur Vorgeschichte ist zu bemerken, daß Owens von der IAAU selbst nicht zum Berufsathleten erklärt worden ist. Als er sich nach den Olympischen Spielen in Berlin weigerte, mit der amerikanischen Mannschaft in Skandinavien zu starten...

Pariser Leichtathletik-Tagung

Am 15. und 16. Januar tritt in Paris die Europakommission des Internationalen Leichtathletik-Verbandes (IAAF) zu einer Tagung zusammen. Es nehmen hieran die Führer der einzelnen Landesverbände...

Hauptpunkte der Tagesordnung sind die in diesem Jahre stattfindenden Europameisterschaften, die für die Männer in der Zeit vom 2. bis 4. September in Paris, für die Frauen am 17. und 18. September in Wien veranfaßt werden...

100 000 Menschen turnen auf einmal

15 000 Fahnen in Breslau / An 138 Barren wird gleichzeitig geturnt

(Eigener Bericht des IWB)

rg. Breslau, 7. Januar.

In Breslau findet zur Zeit die Reichsstauna der Turner statt, die den Teilnehmern Gelegenheit gibt, die Kampfplätzen für das kommende Deutsche Turn- und Sportfest zu besichtigen...

Bei der Reichsstauna wurden bereits die ersten allgemeinen Vorführungen der Männer und Frauen am Schlußplatz des Festes besprochen, ebenso die Reueinübungen der Frauen und ihre Chorserien...



den. Die Kommission wird den Stand der Vorbereitungen prüfen und über vorliegende Anträge beschließen.

Einladung für Paris angenommen

Reichsstadionsleiter Dr. v. Hali hat vom französischen Leichtathletikverband die offizielle Einladung zur Teilnahme an den Europameisterschaften der Männer in Paris vom 2.-4. September erhalten...

Badens Gauliga muß pausieren

Die uns kurz vor Redaktionsschluss vom IWB-Gauamt in Karlsruhe mitgeteilt wird, sollen infolge des Tauwetters und der völlig unbespielbaren Sportplätze die angeordneten Meisterschaftsspiele der Fußball- und Handball-Gauliga im Gau Baden samt und sonderst ausfallen...

Die Entscheidung über die Spiele der Bezirks- und Kreisklassen in Fußball und Handball wurde den Kreisleitern anheimgestellt. Die spielleitenden Behörden werden sich in erster Linie um die Gesundheit der Aktiven und erst in zweiter Linie um die Terminnot kümmern...

Strahnenfahrwart Krause zurückgetreten

Der langjährige Strahnenfahrwart des Deutschen Radfahrer-Verbandes Arthur Krause (Berlin) hat mit dem 1. Januar dieses Jahres sein Amt zur Verfügung gestellt...

Ehrung Coubertins durch das IOA

Anlaßlich der Tagung des Internationalen Olympischen Komitees vom 18. bis 22. März in Kairo wird die Versammlung auch des verstorbenen Begründers der modernen Olympischen Spiele, Baron de Coubertin, gedenken...

Einer Anregung des jetzigen Präsidenten des IOA, Baillet-Latour, zufolge werden sich die Mitglieder des Komitees nach Griechenland einschiffen, um in Olympia Zeugen einer feierlichen Handlung zu sein...

chegruben

schließen nicht worden darüber, die in den Rubrik kurz vor Reichsbund... (text continues vertically)

er täglich die... (text continues vertically)

denfalls Ihre... (text continues vertically)

Hirma, dessen... (text continues vertically)

Verlangten... (text continues vertically)

vorlet werden... (text continues vertically)

Wintersport-Wetterbericht

Südblicher Schwarzwald: Heiberg (Sporigelände), Herzogenhorn: Starter Schneefall, -5 Grad, 85 cm Schnee, Neuschnee 25 cm, Pulverschnee, Schi gut.

Rund um die badische Schwerathletik

Die Endkämpfe der Gauklasse

In den Bezirken des Gauess Baden sind die Kämpfe der Gauklasse bis auf einige wenige noch nachzubolende Treffen durchgeführt.

drei Gruppen. Sie wurden von der Gauleitung nach Mannheim-Feudenheim, Baden-Baden und Hornberg vergeben, nachdem über 10 Bewerber vorhanden waren.



Scherl-Bilderdienst (M)

Die Venturis machen ihren Weg

Die italienischen Berufsboxer Enrico und Vittorio Venturi haben in ihren Kämpfen in USA bisher ausgezeichnete Erfolge aufzuweisen.

WSW-Seiten in der Sibelle

Die Kämpfe am Samstag und Sonntag begannen gleich mit zwei ausgezeichneten Duellen. Pfeilhard (TB 46) und Jung (HSC Biernheim) haben sich bei den Gaumeisterschaften 1937 ausgezeichnete Begegnungen geliefert.

Ringer-Gaurniere im fließenden Gieß

Während das Reichsstadamt seine Deutsche Meisterschaften 1938 beim großen Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau austrägt, müssen die Titelkämpfe im Ringen des fließenden Stils, mit Rücksicht auf die im April in Kassel stattfindenden Europameisterschaften bereits im März stattfinden.

Baden ermittelt seine Startberechtigten zu diesen Titelkämpfen am 23. und 30. Januar in

HB-Vereinskalender

Reichsbahn-Turn- und Sportverein, Handball: Sonntag auf unserem Platz Verbandsspiel gegen Hofheim: 1. Mannschaft 15 Uhr; 2. Mannschaften 13.45 Uhr.

Gottesdienst-Anzeiger Evangelische Kirche

Trinitatiskirche: 8.30 Uhr Frühgottesdienst, Vikar Jäger; 10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Jäger; 11.15 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Jäger.

Wannheim-Waldhof-Gottesdienst, Trinitatisweg 33 bei Sühling: Freitag, 20 Uhr Bibelstunde; Sonntag, 20 Uhr und Donnerstag, 20 Uhr, Bibelstunde.

Evangelische Freikirchen: Reformationskirche, Augustenstraße 26: Sonntag, 9.45 Uhr Predigt, Dr. Schuler; 18 Uhr Predigt, Dr. Schuler.

Wie unsere Mannschaften spielen:

Table listing sports teams and their members. Columns include team names like 'Amicitia Biernheim', 'HSC Biernheim', and lists of names such as 'Rugby', 'Fußball', 'Tennis'.

St. Bonifatius, Mannheim: Sonntag: 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Singmesse mit Predigt, 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr Singmesse mit Predigt, 14 Uhr Christenlehre für die Junglinge, 14.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

Das... Das von... zentrale... Leistung... den best... deutliche... Beauftrag... führung... auf die... feldung... soche die... wohnung... Im end... lich die... und Zus... Seiner... und Me... Im G... Dienst... jahres... ten in... ten, wie... naturgem... schaft... Industrie... wirt... mit... stung... arbeiten... drücklich... Reich... Eine er... leistung... Bearbeitung... werden... soweit die... dung... seitig... Baueis... groß, das... durch... der... Wünsche... steu... komm... den... Eigenart... Schrift... Welche... Bearbeitung...

Um eine rationelle Baukostenermittlung

Das Bauleistungsbuch

Das vom Deutschen Bauverfallstiftung als zentrale wissenschaftliche Stelle bearbeitete Bauleistungsbuch...

Einmal waren es die Anlagen, die sich auf die Unklarheit der Angaben des Auftraggebers bezogen...

Nichtverständnisse zu beseitigen. Gerade durch die Zusammenarbeit aller der Stellen...

oben vermerkt, noch jeweils zu ergänzen sind, haben in der ersten Zeile der Beschreibung...

Der Auftragnehmer hat hiervon ebenfalls erhebliche Vorteile: Er bekommt für seine Kalkulation genauere Angaben als früher...

Abbildung 1. Bisher mußte ein ordnungsgemäßes Angebot einen Wortlaut bringen, wie es der nachstehende Text aus dem Bauleistungsbuch zeigt.

Table with 2 columns: Pos. and Leistung und Lieferung. Pos. 1,41, m Leitungsgraben bis ... m tief, Sohle ... m.

Abbildung 2. Kürzliche braucht der Architekt im gleichen Falle nur die untenstehende eine Zeile schreiben. Alles übrige ersehen die Beteiligten aus der zugehörigen Position des Bauleistungsbuches...

Table with 6 columns: Pos., Massen, Art der Leistungen, Einheitspreis, Gesamtpreis. Pos. 1,41, 536, m Leitungsgraben bis 2,10 m tief, Sohle 60 cm.

Im nächsten Frühjahr erscheinen voraussichtlich die Hefen für Erdarbeiten, Maurer-, Putz-, Estrich- und Fliesen-, Tischungs-Steinmetz-, Zimmerer-, Dachdecker-, Klempner- und Malerarbeiten.

Immobilien KNAUBER advertisement. Kaufpreis nur 45.000.-. Anzahlung nur 10.000.-. 13 Wohnungen.

Lebensmittelgeschäft Lagerhalle advertisement. ca. 1200 bis 1500 qm, mit Ofen, Abzug, in sauberer u. l. u. l. u.

HAUS in Zendenheim advertisement. 5 Zimmer, Küche, Bad, Toiletten, für nur 14.000.- M.

BADEN-BADEN Billa advertisement. Neubau, halbe Abtenlage mit weitem Blick, 6 Zimmer mit allem Komfort.

Rentenhaus advertisement. 2-Zimmer, Küche, Bad, Toiletten, für nur 14.000.- M.

Ein 2-Familienhaus advertisement. 2 Wohnungen, je mit 2 Zimmern, Küche, Bad, Toiletten.

HAUS im Hlmenhof advertisement. 3x3 Zim., Küche, Bad, Toiletten, für nur 14.000.- M.

Bergstraße advertisement. Ein- bis Zweifamilienhaus, in bester Lage.

Rentenhaus advertisement. 2-Zimmer, Küche, Bad, Toiletten, für nur 14.000.- M.

Wohnhaus advertisement. in Mannh.-Zendenheim, 2x2-Zimmer-Wohnung mit Bad.

HAUS advertisement. in bester Lage, 3 Zimmern, Küche, Bad, Toiletten.

Feudenheim I Bohnhaus advertisement. 2x2 Zimmer und Küche u. 3 Zimmer, in bester Lage.

Rentenhaus advertisement. 2-Zimmer, Küche, Bad, Toiletten, für nur 14.000.- M.

Städt-Billa advertisement. mit allem Komfort, 12 Zimmern, viel Wohnräume.

HAUS advertisement. in bester Lage, 3 Zimmern, Küche, Bad, Toiletten.

Feudenheim I Bohnhaus advertisement. 2x2 Zimmer und Küche u. 3 Zimmer, in bester Lage.

Rentenhaus advertisement. 2-Zimmer, Küche, Bad, Toiletten, für nur 14.000.- M.

Städt-Billa advertisement. mit allem Komfort, 12 Zimmern, viel Wohnräume.

HAUS advertisement. in bester Lage, 3 Zimmern, Küche, Bad, Toiletten.

Feudenheim I Bohnhaus advertisement. 2x2 Zimmer und Küche u. 3 Zimmer, in bester Lage.

Rentenhaus advertisement. 2-Zimmer, Küche, Bad, Toiletten, für nur 14.000.- M.

Städt-Billa advertisement. mit allem Komfort, 12 Zimmern, viel Wohnräume.

HAUS advertisement. in bester Lage, 3 Zimmern, Küche, Bad, Toiletten.

Feudenheim I Bohnhaus advertisement. 2x2 Zimmer und Küche u. 3 Zimmer, in bester Lage.

Rentenhaus advertisement. 2-Zimmer, Küche, Bad, Toiletten, für nur 14.000.- M.

Städt-Billa advertisement. mit allem Komfort, 12 Zimmern, viel Wohnräume.

HAUS advertisement. in bester Lage, 3 Zimmern, Küche, Bad, Toiletten.

Feudenheim I Bohnhaus advertisement. 2x2 Zimmer und Küche u. 3 Zimmer, in bester Lage.

Hypothesen advertisement. (auch Privatgelder) vermittelt. Dr. Alfred Gutjahr, Agentur für Mhm. und Heidelberg der Deutsche Centralbodenkredit A.-G.

Kleine K.B.-Anzeigen

Offene Stellen Weiblich Tüchtige Stenotypistin von größerer Firma zum abhändigen Eintritt gesucht.

2 Werbedamen für die Zeitungsbearbeitung bei jeder Wochenabgabe von Briefen gesucht.

Stellengesuche Weiblich Sprechstundenhilfe sucht sich sofort zu verändern.

Kontoristin berufen in Maschinenbau u. Stein, sucht sich zu verändern.

Stenotypistin Anfahrerin, 25 Jahre, fleißig, sucht Stelle als Stenotypistin.

Lehrstelle für den Verkauf od. Büro. Sucht u. 53.581 B an Verlag.

Kontoristin in leichter Auffassungsgabe, rechen- gewandt, bewandert in stenografischer u. Masch. sucht Dauerstellung.

Kinderärztin in Reich bei Kindern 1. 3 Wochen, in d. Woche übernimmt auch Nachhilfe bei Schulaufg.

Fräulein, 18 Jahre, sucht Lehrstelle als Verkäuferin. Sucht u. 59.831 B an d. Verlag.

Fräulein, Mitte 20, sucht Stelle als Volontärin im Verkauf. Angebote unter Nr. 24.257 an den Verlag.

Landwirtschaftler im Haushalt erfarb. u. Wirtin, sucht Stellung als Stub. Sucht u. 59.823 B an d. Verlag.

Stellengesuche Männlich Junger Kaufmann mit sämtlichen Arbeitsgebieten vertr., sucht sich per 1. April 1938 evtl. auch früher zu verändern.

Bestens empfiehlt sich selbständiger und junger Routinier in zugkräftiger und neuzeitlichster Schaufenstergestaltung 'MODELLFENSTER'.

Stellengesuche Männlich Gelehrter Heizer, 39 J., sucht Hausmeisterstelle. Te vom Sonde, kann auch Gartenarbeit mit übernehmen.

Tücht. Generalagent sucht teilungsfähige Vertriebsstellen mit gütig. Beziehungen u. Beredsamkeit. Sucht u. 24.199 an d. Verlag.

Hausmeister in langjähriger, unersch. Stellung sucht sich sofort od. 1. Febr. 1938 zu verändern. Bewerber in Heim. Reparaturen, Gasanlagen, Elektrik u. im Bereich des Hauswesens. Sucht u. 24.208 an den Verlag.

Beteiligung WO bietet sich durch Geschäftsübernahme, Teilhaberakt oder Organistat. Sucht u. 24.208 an den Verlag.

Zu verkaufen Sehr gut erhalten abzugeben: 1 Flaschenmilch-Pasteuriserapparat mit Wasserbad in 3 Stagen f. Dampfheiz. Städt. Maschinenamt Wm., U 3, 1.

Smoking, Weberarbeit, groß, 12-14, zu verkaufen. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

Radio Lorenz 1 Gasherd mit Badest. Frauenmantel. Sucht u. 59.956 B an den Verlag.

Küche schöne, neu, modern, naturl. lackiert, best. u. modern. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

1 B. Herr-Ski sehr gut, 12-14, zu verkaufen. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

1 Holzschuppen 14 m la., 5 m br., 2 Stangen, 25 Hakenarme, Handwagen.

Berich. Fenster und ein Wohlmuthapparat. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

Smokings, 12-14, zu verkaufen. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

Küchen in großer Anzahl, von 135.- an. 2 gebr. Küchen, Einzelofen. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

Motorräder DKW 200 ccm. Sucht u. 59.803 B an den Verlag.

Leichtmotorrad 100 ccm, fast neu, preisw. zu verkaufen. Sucht u. 59.803 B an den Verlag.

Sachs-Motorräder v. 1. Sachs-Spezialist Sachs-Motor-Dienst. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

Zu verkaufen Ein schwarzer ab. brauner Fohlen-Mantel. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

1 Einpänner-Federrolle in gutem Zustand zu kaufen. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

Radio Lorenz 1 Gasherd mit Badest. Frauenmantel. Sucht u. 59.956 B an den Verlag.

Küche schöne, neu, modern, naturl. lackiert, best. u. modern. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

1 B. Herr-Ski sehr gut, 12-14, zu verkaufen. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

1 Holzschuppen 14 m la., 5 m br., 2 Stangen, 25 Hakenarme, Handwagen.

Berich. Fenster und ein Wohlmuthapparat. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

Smokings, 12-14, zu verkaufen. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

Küchen in großer Anzahl, von 135.- an. 2 gebr. Küchen, Einzelofen. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

Smokings, 12-14, zu verkaufen. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

Kaufgesuche Kleinschreibmaschine gebr. u. Kuffner, Anarchie an G. Keller, Mannheim, S 1, 11.

Kaufgesuche Brillant-Schmuck Rexin, K 1, 5. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

Automarkt Auto-Elektro-Schmid Kraftfahrzeug-Elektroniker. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

Fabrikneuwertige Fahrzeuge Adler-Junior, Kabin-Lim., mit Innenheizung. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

Opel Spezial-Reparatur-Werkstätte - Kundendienst Franz Wollmann. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

Opel-Olympia in bester Verh. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

Wagen Vertretung G. Ernst. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

Wagen Vertretung G. Ernst. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

Wagen Vertretung G. Ernst. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

Betten-Dobler jeder erhält gute Betten für wenig Geld. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten 15 A. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten 15 A. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten 15 A. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten 15 A. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten 15 A. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten 15 A. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten 15 A. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

Amtl. Bekanntmachungen Grund- und Hausrecht Mannheimer Anmelde- und Schulämter.

Bekanntmachung! Die nachstehend aufgeführten, von der Stadt Mannheim aus...

Mietgesuche 2 Zimmer und Küche gesucht. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

Mietgesuche 2 Zimmer und Küche gesucht. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

Mietgesuche 2 Zimmer und Küche gesucht. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

Mietgesuche 2 Zimmer und Küche gesucht. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

Mietgesuche 2 Zimmer und Küche gesucht. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

Mietgesuche 2 Zimmer und Küche gesucht. Sucht u. 24.275 an den Verlag.

Kleine K.B.-Anzeigen

Zu vermieten
4- u. 5-Zimmerwohnungen
3- u. 4-Zimmerwohnungen

Wir haben zum 1. April und früher in Nähe
Waldpark einige schöne, sehr sonnige
3-Zimmer-Wohnungen

Neubauwohnungen
3, 4 und 5 Zimmer, mit eingericht. Bad,
reichlichen Nebenräumen, in allen Stadtteilen, am
1. April 1938 evtl. früher zu vermieten, —
Zuschritten u. Nr. 59 614 B-S an den Verlag d. Bl.

Schöne, große, gut ausgestattete
6-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Mädchenzimmer, Garage u. fast neuem
reichlichem Zubehör, ruhige, vornehme Lage,
1 Treppe hoch, in unserem Hause Kammstr. 36
(Kutschpark) zum 1. April 1938 zu vermieten,
Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft,
Bezirksverwaltung Mannheim, Prinz-Bilsh.
Straße Nr. 27 — Fernsprecher Nr. 409 38.

Den passenden Mieter
für Eigentüm., Wohnung,
Geschäfts- und Büroraum,
trock. und möblierte Zimmer
findet man durch „Wona“
Spezialbüro für Vermietun-
gen, Hanfsaßhaus — D 1, 8.
(56 548 B)

O 6, 3
5- und 4-Zimmer-Wohnung
Ruhig, Nebenräume, per 1. April in
verm. Näh. Stangen-Schneider.

5-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Speise- u. Nebenräume,
Küche, Bad, 2 Bäder auf 1. April
zu vermieten, Angebote unter
Nr. 59 614 B-S an den Verlag d. Bl.

C 3, 16
3 Zimmer, Küche, Bad, evtl. m.
Nebenräume, per 1. April 1938
oder früher zu vermieten,
Verwaltungsbüro 31g,
Kenselstraße 1, Fernruf 286 00.

Städt. 5-Zimmer-4-Zimmer-
Wohnung, ruhige, sonnige, 1 Tr. d.,
Zentralteil, 1. 4. u. d. Wald, 8. Uhr
Kutschpark 2, Fernruf 446 70.

Neuheim! (57254 B)
Mod. 4-Zimmer-Wohnung
mit Zentralheizung, Garten u. ev.
Garage, sofort od. auf 1. 4. 1938
zu verm. Antr. u. Fernruf 527 36.

Achtung Hausbesitzer!
Guthabenbescheinigungen für Restbeträge aus Ge-
bäudesondersteuer müssen bis 31. Januar be-
tragt werden, Antragsformulare auf dem Büro
des Haus- und Grundbesitzervereins zu erhalten.

Achtung Hausbesitzer!
Vergeßt nicht, die leerstehenden und freierwerbenden
Wohnungen beim Wohnungsnachweis des Vereins
anzumelden.

Achtung Wohnungsuchende!
Der Wohnungsnachweis des Haus- u. Grundbesitzer-
vereins ist öffentlich. Die Liste der freien Wohnungen
kann täglich von 10—12 Uhr und 2—5 Uhr, außer
mittwochs und samstags, eingesehen werden.

Haus- und Grundbesitzerverein e. V.
Mannheim, N 7, 9
Der Vereinsleiter

Oststadt
4-Zimmer-Wohnungen
3-Zimmer-Wohnung
zu vermieten.

Rich.-Wagner-Str. 1
Schöne 5-Zimmer-Wohnung
Sonnenseite, mit allem Zubehör,
zum 1. April 1938 zu vermieten.
Anfragen bei H. Bid. 4. Stod.
(24 240*)

Elisabethstraße 7
3. Stock, 5 Zimmer, Zubeh.
sofort zu vermieten. Näheres durch
Killes, Hausverwaltungen,
L 4, 1. — Fernsprecher 208 76.

7-Zimmer-Wohnung
Bad, Mädchenzimmer etc., Ein-
denküchen, im Hause
N 1, Nr. 1-2, Breite Straße
2 Treppen hoch, als Wohn- und
Büroräume für (64 343 B)

7-Zimmer-Wohnung
Bad, Mädchenzimmer etc., Ein-
denküchen, im Hause
N 1, Nr. 1-2, Breite Straße
2 Treppen hoch, als Wohn- und
Büroräume für (64 343 B)

Einfamilienhaus in Feudenh.
sonnige Lage, neuzeitl. eingerichtet,
auf 1. 4. 38 zu vermieten, u. U.
zu verkaufen. Zuschritten erbet., u.
59 614 B an den Verlag d. Bl.

3-3 1/2-Zimmer
Wohnung m. Bad,
Küche, Bad, evtl. m.
Nebenräumen, per 1. April zu
vermieten u. Fernruf 266 60.

2 voll. 3 Zimmer
und Küche
Küche, Bad, evtl. m.
Nebenräumen, per 1. April zu
vermieten u. Fernruf 214 61.

3-Zimmer-
Wohnung
mit Balkon, zum
1. April od. früher zu
vermieten, Angebote
unter Nr. 59 614 B-S an den Verlag d. Bl.

3-Zimmer-
Wohnung
mit Bad, evtl. m.
Nebenräumen, per 1. April zu
vermieten u. Fernruf 214 61.

3-Zimmer-
Wohnung
mit Bad, evtl. m.
Nebenräumen, per 1. April zu
vermieten u. Fernruf 214 61.

3-Zimmer-
Wohnung
mit Bad, evtl. m.
Nebenräumen, per 1. April zu
vermieten u. Fernruf 214 61.

3-Zimmer-
Wohnung
mit Bad, evtl. m.
Nebenräumen, per 1. April zu
vermieten u. Fernruf 214 61.

3-Zimmer-
Wohnung
mit Bad, evtl. m.
Nebenräumen, per 1. April zu
vermieten u. Fernruf 214 61.

3-Zimmer-
Wohnung
mit Bad, evtl. m.
Nebenräumen, per 1. April zu
vermieten u. Fernruf 214 61.

3-Zimmer-
Wohnung
mit Bad, evtl. m.
Nebenräumen, per 1. April zu
vermieten u. Fernruf 214 61.

M 7, 11
Büro- oder
Lagerräume
im Zent. ca. 50 qm
sofort zu vermieten
Näheres durch:
Killes, L 4, 1.
Hausverwaltungen,
Fernruf 208 76.

Mietgesuche
Männl. Frau mit
2 Kindern in 3-4
Zimmer, evtl. m.
Nebenräumen, in
guter Lage auf
1. 2. Preisstufe, u.
24 401* an Verlag

Mietgesuche
Männl. Frau mit
2 Kindern in 3-4
Zimmer, evtl. m.
Nebenräumen, in
guter Lage auf
1. 2. Preisstufe, u.
24 401* an Verlag

Mietgesuche
Männl. Frau mit
2 Kindern in 3-4
Zimmer, evtl. m.
Nebenräumen, in
guter Lage auf
1. 2. Preisstufe, u.
24 401* an Verlag

Mietgesuche
Männl. Frau mit
2 Kindern in 3-4
Zimmer, evtl. m.
Nebenräumen, in
guter Lage auf
1. 2. Preisstufe, u.
24 401* an Verlag

Mietgesuche
Männl. Frau mit
2 Kindern in 3-4
Zimmer, evtl. m.
Nebenräumen, in
guter Lage auf
1. 2. Preisstufe, u.
24 401* an Verlag

Mietgesuche
Männl. Frau mit
2 Kindern in 3-4
Zimmer, evtl. m.
Nebenräumen, in
guter Lage auf
1. 2. Preisstufe, u.
24 401* an Verlag

Mietgesuche
Männl. Frau mit
2 Kindern in 3-4
Zimmer, evtl. m.
Nebenräumen, in
guter Lage auf
1. 2. Preisstufe, u.
24 401* an Verlag

Mietgesuche
Männl. Frau mit
2 Kindern in 3-4
Zimmer, evtl. m.
Nebenräumen, in
guter Lage auf
1. 2. Preisstufe, u.
24 401* an Verlag

Mietgesuche
Männl. Frau mit
2 Kindern in 3-4
Zimmer, evtl. m.
Nebenräumen, in
guter Lage auf
1. 2. Preisstufe, u.
24 401* an Verlag

Mietgesuche
Sum 1. 4. 1938 wird abgeschl.
2-Zimmer-Wohnung
mit einger. Bad, evtl. m.
Nebenräumen, per 1. April zu
vermieten, Angebote
unter Nr. 57 006 B-S an
den Verlag dieses Blattes erbeten.

Mietgesuche
Sum 1. 4. 1938 wird abgeschl.
2-Zimmer-Wohnung
mit einger. Bad, evtl. m.
Nebenräumen, per 1. April zu
vermieten, Angebote
unter Nr. 57 006 B-S an
den Verlag dieses Blattes erbeten.

Mietgesuche
Sum 1. 4. 1938 wird abgeschl.
2-Zimmer-Wohnung
mit einger. Bad, evtl. m.
Nebenräumen, per 1. April zu
vermieten, Angebote
unter Nr. 57 006 B-S an
den Verlag dieses Blattes erbeten.

Mietgesuche
Sum 1. 4. 1938 wird abgeschl.
2-Zimmer-Wohnung
mit einger. Bad, evtl. m.
Nebenräumen, per 1. April zu
vermieten, Angebote
unter Nr. 57 006 B-S an
den Verlag dieses Blattes erbeten.

Mietgesuche
Sum 1. 4. 1938 wird abgeschl.
2-Zimmer-Wohnung
mit einger. Bad, evtl. m.
Nebenräumen, per 1. April zu
vermieten, Angebote
unter Nr. 57 006 B-S an
den Verlag dieses Blattes erbeten.

Mietgesuche
Sum 1. 4. 1938 wird abgeschl.
2-Zimmer-Wohnung
mit einger. Bad, evtl. m.
Nebenräumen, per 1. April zu
vermieten, Angebote
unter Nr. 57 006 B-S an
den Verlag dieses Blattes erbeten.

Mietgesuche
Sum 1. 4. 1938 wird abgeschl.
2-Zimmer-Wohnung
mit einger. Bad, evtl. m.
Nebenräumen, per 1. April zu
vermieten, Angebote
unter Nr. 57 006 B-S an
den Verlag dieses Blattes erbeten.

Mietgesuche
Sum 1. 4. 1938 wird abgeschl.
2-Zimmer-Wohnung
mit einger. Bad, evtl. m.
Nebenräumen, per 1. April zu
vermieten, Angebote
unter Nr. 57 006 B-S an
den Verlag dieses Blattes erbeten.

Mietgesuche
Sum 1. 4. 1938 wird abgeschl.
2-Zimmer-Wohnung
mit einger. Bad, evtl. m.
Nebenräumen, per 1. April zu
vermieten, Angebote
unter Nr. 57 006 B-S an
den Verlag dieses Blattes erbeten.

Mietgesuche
Sum 1. 4. 1938 wird abgeschl.
2-Zimmer-Wohnung
mit einger. Bad, evtl. m.
Nebenräumen, per 1. April zu
vermieten, Angebote
unter Nr. 57 006 B-S an
den Verlag dieses Blattes erbeten.

Marginal notes and small advertisements on the right edge of the page.

9 Januar, 20.15
Sonntag
Nibelungensaal

Großer heiterer Abend

Gustav Jacoby
Deutschlands Meister - Humorist

Marita Gründgens
in ihren köstlichen Parodien

Lillie Claus
die berühmte Koloratur-Sopranistin, Wien Berlin

Wilhelm Strienz
der stimmgewaltige Bass-Bariton,
bekannt von vielen Sendungen aller Reichssender

Erwin Hoffmann
der einzigartige Tanzkomiker in seinen Szenen:
Getanzter Humor

Kurt Engel
der berühmte Soloxylophonist des Staatsopern-
Orchesters Berlin

Am Flügel: **Helmuth Schlemmer, Mannheim**

Veranst.: Karneval - Ausschuß
Karten: Sonntag von 11-13 Uhr
und ab 15 Uhr im Rosengarten

Der Welterfolg!

Bisher 2 000 000 Besucher in 1600 Aufführungen
auf allen Großbühnen Mitteleuropas!

Das Theater der **Wiener** Spielzeugschachtel

Die große lustige Ausstattung -
Revue in 33 Bildern

Alles für's Herz!

Herrliche Frauen! - Die besten Komiker!
Prachtvolle Ausstattung! Über 500 Kostüme!
Geniale Komik! Anmut, Schönheit!
Ein Rausch von Farbe u. Licht!

Sondergastspiel in Mannheim vom 15.-23. Jan.
im Musensaal / Rosengarten

Premiere 15. Januar
Samstag, 20.15

Kartenvorverkauf beginnt am 10. Januar

Eintrittspreise von RM. -80 bis 3.20. Karten
b. d. Vorverkaufsstellen: Konzertkasse Heckel, O. 3, 10,
Tel. 221.52; Verkehrsverein Plankenhof, Tel. 343.21;
Musikhaus Planken, O. 7, 13, Tel. 215.10; Buchhandlung
Dr. Tillmann, P. 7, 19, Tel. 202.27; Schenk, Mittelstr.,
Tel. 632.84; Blumenhaus Lindenhof u. Taternall-Kiosk-
Schleifer, in Ludwigshafen; Köhler-Kiosk, Ludwigshaf.,
Mannheimer Konzertdirektion H. Hoffmeister, O. 7, 18

Städt. Planetarium

Am Mittwoch, den 12. Januar 1938, um 20V. Uhr,
spricht Prof. Dr. Franz Link, Direktor des Instituts
für Meteorologie und Geophysik der Universität Frankfurt,
in einem Sonder Vortrag mit zahlreichen Lichtbildern über

Die Eroberung der höchsten Luftschichten

Die physikalischen Vorgänge in der Stratosphäre

Einzelkarten RM. 0.50 Schüler und Militär RM. 0.25
Reihenkarten zu ermäßigtem Preis

B. & O. Lamade A 2, 3 Fernruf 21705

Tanzkurse beginnen 11. Januar 1938
Sonderkurse f. Angeh. der Wehrmacht - Prospekt unentgeltl.
Sprechz. 11-12 u. 14-22 Uhr - Einzelstunden jederzeit

Großer Ball 22. Januar 1938

„Kölpinghaus“ U 1



Wir richten Ihnen Ihr Büro ein!

Alles, was zu einer vollkommenen
Büro-Einrichtung gehört, liefert
Ihnen fachgerecht und preiswert

Friedmann Seumer

FERNRUF 271.60-61 - MANNHEIM G. 27

Büromaschinen - Büromöbel - Bürobedarf

Viorica Ursuleac

die gefeierte Kammersängerin

Montag **10.** singt in MANNHEIM
Rosengarten Musensaal
Dienstag **11.**
Jan., 20 Uhr
Jan., 20 Uhr

5. Akademie-Konzert

der Nationaltheater-Orchesters

Leitung:
Karl Elmendorff

Programm:
Mozart: Sinfonie Nr. 23, Werk 181
R. Strauß: Arie der Freilicht aus Guntram
und 3 Lieder
Petersen: 3. Sinfonie cis-moll (zum 1. Male)

Karten von Mk. 1.50 bis Mk. 6.- in
den bekannten Vorverkaufsstellen und
an der Abendkasse

Sonntag, den 8. Januar, 11.30 Uhr, Hochschule
für Musik, A 1, 3, Einführungsstunde unter
Mitwirkung des Komponisten W. Petersen.
Vortrag: Dr. F. Eckert - Klavier A. Skocic.
Kart. = 40 u. 20 Pfg. an der Morgenkasse.

Täglich **Konzert** in der
„HÜTTE“

Die Deutsche Arbeitsfront

Kreisverwaltung Mannheim
Berufserziehungswerk C 1, 10

Beginn neuer Lehrgänge:

Am Donnerstag, den 20. u. Freitag,
den 21. Januar 1938, beginnen neue
Lehrgänge für

Kurzschrift

(Anfänger u. Fortgeschrittene, Eil-
schrift und Diktatlehrgänge)

Maschinen- schreiben

(Zehnfingerblindschreiben für An-
fänger und Fortgeschrittene)

Weit. Lehrgänge f. Kaufleute, Techniker, Fach-
arbeiter u. Handwerker beginnen demnächst.

Auskunft, Anmeldung und Lehrpläne in der Ge-
schäftsstelle, Mannheim, C 1, 10, Fernr. 20355/56

Die
geschmackvolle
Tapete
für Ihre
Wohnung
finden Sie
bestimmt
bei
M. & H. Schüreck
F 2, 9

Die beiden Herren,
die am Samstag,
18. Sept. 1937, den
Abend 22.30 Uhr den
Kanzler in Zusam-
menkunft, Herrn
Blüthner u. Herr
Köhler mitbringen,
haben, werd. dem
gemäß, ihre
Aufsicht dem Ver-
lag d. B. u. Nr.
53 643 25 mitteil.

Die beiden Herren,
die am Samstag,
18. Sept. 1937, den
Abend 22.30 Uhr den
Kanzler in Zusam-
menkunft, Herrn
Blüthner u. Herr
Köhler mitbringen,
haben, werd. dem
gemäß, ihre
Aufsicht dem Ver-
lag d. B. u. Nr.
53 643 25 mitteil.

Die beiden Herren,
die am Samstag,
18. Sept. 1937, den
Abend 22.30 Uhr den
Kanzler in Zusam-
menkunft, Herrn
Blüthner u. Herr
Köhler mitbringen,
haben, werd. dem
gemäß, ihre
Aufsicht dem Ver-
lag d. B. u. Nr.
53 643 25 mitteil.

Das neue Jahr bringt wieder Leistungs-Beweise!

Das sind staunenswerte Angebote schöner, regulärer Waren,
die das Kaufen auch im neuen Jahre leicht machen!

Croisé , bewährte Qualität, Mittelsweiche Ware	Meter -85 -68 -57	Edelfinette , erstklassige Marken, weiche, zarte Qual.	Meter 1.15 1.05 -92
Hemdentuche	Meter -88 -68 -42	Linon	Meter -95 -86 -62
Etwas ganz Neues! sanforisiert in der Wäsche nicht einlaufend		Mako-Tuche	Meter 1.15 1.05 -78
Bettuch-Kratonne , 150 cm u. breit	Meter 1.45	Bettuch-Linon Edel-Qual.	Meter 2.10
Bettendamaste , 130 cm breit,	Meter 2.30 1.80 1.40	Bettendamaste , buntdruckte, indantieren,	Meter 1.85 1.45
Inletts in den Farben rot, fraise, blau, grün, gold	Klassenbreite - Meter 2.45, 1.75 Deckbettbreite, Meter 3.90, 2.90		
Gebülmte Waschbatiste	Meter -90 -80	Einfarbige Waschbatiste	Meter -72 -60
		Gebülmte Waschseide	Meter -95 -75

Hermann Fuchs
Mannheim, an den Planken neben der Hauptpost

Uniformen

In erstklassiger Ausführung von

Metzger & Eberle - D 2, 6

Endlich wieder eingetroffen:

KROAZBEER

der schlesische Likör
Neuer Preis RM. 4.25 u. 2.25

STEMMER hinter der Hauptpost

National-Theater Mannheim

Sonntag, den 9. Januar 1938:
Vorhause Nr. 160 **Richard III.**
Peterdens Mondfabel
Ein Märchenstück in 7 Bildern von
Herb. von Hoffmann. — Musik von
Günther Schmalstieg.
Kart. 14.50 Uhr. Ende etwa 17 Uhr

Sonntag, den 9. Januar 1938:
Vorhause Nr. 161
Wiese G Nr. 12 **2. Sonnerst, G Nr. 6**
Schwarzer Peter
Beliebt über für seine u. große Leute
Kunst von Robert Schmitz. — Text
von Walter Fied. (Nach dem nieder-
deutschen Märchen „Der schwarze
Kater“, bearbeitet v. Wilh. Bitter).
Anfang 20 Uhr. Ende etwa 22.45 Uhr

Neues Theater Mannheim

Sonntag, den 9. Januar 1938:
Vorhause Nr. 31
Die große Kanone
Wackelbühnen-Schwanz in drei Akten
nach einer Idee von Kurt Frank und
Walter Fied, bearbeitet von Will Raul-
mann und Rudolf Veraf. Schauspieler
und Musik von Rudolf Veraf.
Anfang 20 Uhr. Ende etwa 22.15 Uhr

Kaufstiftung

Wenn möglich die
HB-Anzeigen
dann dort finden
sie günstige
Angebote!

Rennwiesen-Gaststätte

Jeden Sonntag **TANZ**
ab 20 Uhr

Kapelle: **Paul Rott** Eintritt m. Tanz frei

Eichbaum-Edelbier

in Flaschen - Brauerei-Füllung
erhältlich in meinen Verkaufsstellen

Schreiber

Tafel- bestecke

72 Teile, 90 Stk.,
ausl. 30 Stk., Ma-
rante, 85. — NW,
Mannstr. 10. A.
Preisprospekt
R. Richter,
Söllingen 346.

Täglich frische
Champignons
500 Gramm Mk. 1.30
Große Auswahl in
Obst- und Gemüse Konserven
zu den bekannt billigsten Preisen

Otto Gehrmann
Qu 2, 23 Fernruf 27201

Beleuchtungskörper-
BRAUN **KELLER**
Mannheim - D 7, 18
Fernsprecher Nr. 28015

Großhandlung
Verkauft erfolgt durch Ver-
mittlung der Elektro-Instal-
lations-Gesellschaft

DA
erte
somme
Kauf
logn;
in die

Mont

W

RDI

Gd

Jn

In de
ereignete
tliche B
sehen un
durch Z
Der
schaftsbu
glieder
seiner fo
angeho
fen, dur
Nahnah
wurde u
der Stat
rotteien
boren
Polize
menge,
Truppen
wurden.
Ihrer So
schiffen
ven in
stohen n
ihnen u
28 Berle
werden.
ten mehr

Die S
militäris
hergestell
Eine n
Lunefien
zum San
nischen
schäfte m
Flugblat
gefordert,
die Regie
fer Anwe
Tode bef
waren d
baren
Bizerie v
Jandgem
u n d r
ien durch
tötet w
der Waff
nicht n e
dich) Kur
lich verlor

Don

Bei Th
unfall er
mender B
übergang
kam im G
das von
hundert